

## **REIST LEICHT**

Manche Menschen haben, in Irdischen Begriffen ausgedrückt, wirkliche Probleme, Geliebte. Was ihr als Problem betrachtet, ist ein Schniefen im Vergleich dazu, womit manche Menschen fertig werden. Dein größtes Problem wird vielleicht gar kein Problem sein, ausgenommen, du möchtest etwas anderem den Vorzug geben, als du hast. Etliche Menschen haben tatsächlich etwas Anderes, um ihm den Vorzug zu geben.

Es ist nicht so, dass Ich dich anhalte, dich mit jemand Anderem in Vergleich setzen zu mögen. Es geht darum, Ich möchte gerne darauf hinweisen, dass du die Neigung hast, dich auf Problemen abzustützen, die, wiewohl sie unbequem und unhandlich sind, auf der Probleme-Skala keinen großen Ausschlag machen. Darum geht es Mir, davon möchte Ich dich entwaffnen. Du hast das erlebt. Du hattest eine herbe Enttäuschung, eine enttäuschte Liebesbeziehung - etwa -, und das ist verheerend für dich, und danach stirbt dein Vater oder dein Kind bekommt eine ernsthafte Krankheit, in der Folge befindet sich die enttäuschte Liebe, nach allem, was sich ereignet hat, keineswegs mehr so weit oben auf der Skala, wie du zuvor dachtest.

Alles in der Welt ist relativ. Im Rahmen der Dinge, im Hinblick auf das große Bild, ist selbst das, was als wirkliche Schwierigkeit erachtet wird, nicht so groß, wie es vonseiten der Welt aussieht.

Manchmal hat es den Anschein, dass ihr für Probleme eine große Einkaufstasche habt, und ihr verbleibt in der Auffassung, ihr hättet sie zu füllen. Nein, ihr möget sie leeren. Ihr möget sie leer halten. Oder verschafft euch eine Einkaufstasche mit einem großen Loch, sodass keine Probleme drin bleiben oder sortiert werden, oder sodass über sie nicht nachgedacht wird.

Manchmal hat es den Anschein, dass euch alles, selbst wenn es euch nicht exzessiv plagt, einfach ebenso Grund zur Sorge bietet. Ist es nicht möglich, dass ihr ohne euch Sorgen-Machen und Fürchten zurecht kommt? Wüsstet ihr tatsächlich nicht mehr weiter ohne das eine oder andere, worüber ihr euch den Kopf zerbrecht? Kann es sich dabei um eine schlichte Gepflogenheit handeln, bei der ihr gut daran tun würdet, ohne sie zurecht zu kommen?

Wie sehr ist es in dir eingätzt, Probleme als Teil deines Lebens zu betrachten? Wirf all deine Schmerzen aus dem Fenster. Beschäftige dich mit etwas anderem. Richte dir ein Hobby ein, kein dir Sorgenmachen. Beginne mit Stricken, oder fange mit Sport an. Finde heraus, womit du gerne befasst sein möchtest, und bringe dich dort ein. Finde etwas zu tun, was jemandem dienlich ist. Sich Sorgen dient niemandem. Lamentieren dient niemandem. Bedauern dient niemandem.

Du brauchst keine Verschlimmerung dabei, was keinem Zweck dient, außer dass es sich dabei darum handelt, dir das Gefühl zu geben, du befändest dich in einer aussichtslosen Lage.

Du bist zählebig. Du bist keine Gewächshausrose, die keine Temperaturänderung verträgt. Du bist ein abgehärteter Löwenzahn oder ein widerstandsfähiger Baum von hohem Ansehen. Du bist durch genügend Schwierigkeiten gegangen und jetzt gibt es keine Nachfrage mehr, nachzuwürzen. Sieh, dass du deine Quote hattest. Du bist jetzt mit Problemen durch. Du siehst weiter und höher. Ohne Probleme in deinem Geist wird es für Jeden weniger davon geben, nicht bloß weniger für dich, sondern weniger für jedermann.

Drangsal liegt hinter euch. Ihr braucht euch nicht ein weiteres Mal mit ihr bekannt machen.

Entlastet euch selbst, Geliebte. Entlastet euch selbst von dem Empfinden der Bürde. Gestaltet eure Reise leicht. Seid leichtfüßig.

Möchtet ihr zugeben, dass ihr Unannehmlichkeiten eng an euch gehalten und sie gehegt habt? Ihr stelltet für sie Raum bereit. Ihr habt sie gehätschelt. Es sieht fast danach aus, als hättet ihr Probleme zum Beweggrund eures Seins erhoben. Ihr werdet sagen: „Keinesfalls, Gott, ich möchte keine Ärgernisse.“

Dann sage Ich zu euch: „Wieso warst du auf Probleme ausgerichtet, auf Ausschau nach ihnen und warum hast du sie nahe an dich heran geholt, so als ob Scherereien es nötig hätten, dass du sie eng an dir hältst, so als wäre Ungemach ein Racheengel, der es bedarf, von dir großgezogen zu werden. Das Ungemach braucht dich nicht, und, ganz sicher ist, du brauchst es nicht.“

HEAVEN #3477 – 2.6.2010 – Today Will Be Puddly and Wonderful and Delicious

### **DER HEUTIGE TAG WIRD ZUM HERUMMANTSCHEN UND WUNDERBAR UND KÖSTLICH SEIN**

Was würde dir heute Spaß machen zu tun? Und falls heute ein gewöhnlicher Arbeitstag ist, was kannst du tun, damit er dir heute mehr Spaß macht? Wieso nicht mehr Spaß haben bei allem, was du heute tust? Warum das Leben heute nicht zu einem Spaziergang im Park machen?

Warum heute nicht heiter sein? Wieso dir nicht das Geschenk der Begeisterung zureichen?

Jemand wird heute enthusiastisch sein, und Ich frage: Warum nicht du?

Falls du heute das Haus putzen musst, mache es mit Spaß. Du kannst alles mit Spaß machen. Wenn du ein Kind wärst, wüsstest du, wie Spaß machen geht. Du wüsstest, wie spielen geht. Spiele heute, während du bei der Arbeit bist. Mache sie wie im Spiel. Mache sie leicht, und du wirst mehr hinbekommen, und du wirst in aller Munterkeit mehr hinbekommen. Pfeife bei der Arbeit.

Heute sei der Heissa-Tag! Fahre Karussell. Freude dich. Sei gespannt. Was wird als Nächstes geschehen, was dein Herz entzückt?

Welchen Frohsinn wirst du heute überreichen? Welches Hochgefühl wirst du heute der Welt übergeben?

Falls du es in dir nicht aufzufinden vermagst, wie du heute die Welt von jemandem aufhellen kannst, so erhelle zum Wenigsten deine eigene. Erwirb dir einen Anteil daran, dein Leben, dein tägliches Bisschen dabei anzuheben. Habe einfach auf das Heute Acht. Öffne dein Leben. Hebe es über das Gewöhnliche hinaus. Bringe es zum Funkeln. Mache deinen Tag zum Entzücken Aller.

Arbeite heute mit deinem Herzen. Das will sagen, ermuntere heute dein Herz. Bitte es aus sich selbst heraus. Lade es dazu ein, die Domäne des Spaßes zu betreten. Schlage die Trommeln des Spaßes. Wenn du dir heute das Gesicht wäschst, verspritze das Wasser. Höre seinen Geräuschen zu. Erinnerst euch der Tage, als Wasserplanschen Spielen war. Erinnerst euch daran, als alles Spiel war. In Pfützen hineinspringen war Spielen. Zur Schule gehen war Spielen. Auf welchem Weg du dich auch befandst, es war Spielen. Entsinne dich, als Spielen Spielen war.

Entsinne dich, als schlicht am Leben sein ausreichend war, als lebendig sein gut, als Leben neu war, und als etwas Frisches unentwegt herankam, und als du die Energie hattest, Bäumchen wechsele dich und Himmel und Hölle und deinen Träumen nachstellen spieltest. Verfolge sie heute.

Habe einen Traum, dass das Heute zum Herummatschen und wundervoll und köstlich sein wird.

Freue dich heute auf Heute oder auf den Rest von Heute, und mache heute dein Leben zu einem Lied von der Art:

„Hallo, Heute. Komme einfach rein. Bringe mir deine Waren und belebe mich. Heute und heute und heute und immerfort bin ich heute auf der Erde am Leben, um lebenssprühend und lebendig zu sein! Ich genieße jeden Tag aufs Vollste. Ich bin aufgeregt, heute am Leben zu sein. Komm und tanz mit mir, Heute! Lasst uns reihum um den Maulbeerbush laufen. Lasst uns Verstecken spielen. Lasst uns heute fliegende Vögel, schwimmende Fische und verspielte Hündchen sein. Lasst uns heute alles sein. Lasst uns abheben und hochschweben. Lasst uns heute Drachen sein. Lasst uns Ballons sein. Lasst heute alles Spaß sein. Lasst uns in unerwarteten Spielen Spaß finden. Lasst uns übers ganze Gesicht lächeln. Lasst uns laut lachen. Lasst uns Freude finden und voller Wonne sein.

Lasst uns Treppen hochrennen. Lasst uns irgendwo hingehen, wo wir noch nie waren, selbst wenn es durchaus in Ordnung ist, wo ich immer gewesen war. Lasst uns heute einen Abenteuerstag haben, auch dann, wenn ich dort auf Erkundung gehe, wo ich soeben im Stuhl sitze. Lasst uns heute, Heute durch unseren Tag scharwenzeln!

Lasst uns heute eine Parade ausführen. Lasst uns heute einen Urlaubstag machen, während ich bei der Arbeit bin. Lasst mich mich auf die Ferien und die Arbeitstage freuen. Was kümmert mich, welcher Tag der heutige Tag ist und wo ich bin. Ich bin auf der Erde am Leben, und wir erleben gemeinsam das Heute auf der Erde. Wir sind gemeinsam Kundschafter, und wir wissen im Voraus nicht, welche Schätze wir finden werden. Wir wissen einzig, dass wir sie finden werden, denn ich habe ein Adlerauge für Schätze. Ich kann sie überall und an jeder Stelle ausfindig machen. Ich bin ein Schatzjäger, und gemeinsam befinden sich du und ich, am Heutigen Tag, auf einer Schatzjagd!“

HEAVEN #3478 – 3.6.2010 – Travel Light

## **REISE LUFTIG**

In der Tat, es gibt nichts im Leben, um sich darüber Sorgen zu machen. Welchen ausgedachten, eventuellen Nutzen aus dem Sich-Sorgen du dir auch vorstellst, zu erhalten – er ist durch seine nörgelnde Beschaffenheit kontraindiziert. Sich-Sorgen unterminiert dich. Es hängt schwer auf dir. Es laugt dich aus. Mache es nicht. Lasse das Sich-Sorgen los, denn es nutzt dich ab. Es schürft dich ab und lässt dich verwundet zurück, bevor du getroffen wirst, falls du tatsächlich getroffen wirst.

Mit Sorgen reibst du dich rauh. Sich-Sorgen ist wie allergische Bienenstöcke. Sich-Sorgen knabbert von dir weg. Es verschlingt dich. Es ist nichts Gutes am Sorgen, denn es drückt dich nieder. Wenn du schlanker werden möchtest, dann gib das Sorgen auf. Ersetze Sorgen durch Wohlempfinden. Schaffe es ab. Wieso verhärtet sein, wenn du sorglos sein kannst?

Sorglos ist nicht das gleiche wie unachtsam. Schau auf beide Seiten, wenn du die Straße überqueren möchtest. Saug Sicherheit in dein Leben hinein auf.

Wenn du unentwegt an einem Seil herum nagst, wird es schließlich reißen. Nage an Sorgen nicht herum. Die Sorge wird sich ohnehin selbst zuende bringen.

Sei sorgenfrei. Habe Zutrauen als den Lauf der Dinge. Du wirst nicht stets in der Lage sein, für unerwünschte Vorkommnisse im Leben aufzukommen. Menschen rutschen auf Bananenschalen aus, Sorgen kannst du allerdings abdecken. Ich denke, du musst das. Das kostet dich nichts, außer die Freiheit von Sorgen.

Beginne noch einmal mit dem Leben. Setze dich selbst frei. Stelle dir die Riesenschritte vor, die du nehmen kannst! Stelle dir die Sprünge im Leben vor! Stelle dir vor, wie liebreizend es ist, nicht mehr länger etwas an deinem Herzen fest zu klammern, voller Furcht, es zu verlieren.

Weswegen nicht ohne Angst leben. Angsterfüllt, da nimmst du dir Gespenster zu Herzen. Die Gespenster sind die verdrießlichen Gedanken, die du mit dir herumträgst, so, als könntest du ohne sie nicht leben, so, als wären sie deine Bodyguards. Das sind sie nicht. Angst und ihr Cousin, die Sorge, rücken auf dich zu. Sie sind Angreifer. Sie sind Spione. Sie sind für nichts gut. Sie sind Marodeure.

Du wirst dir über alles Sorgen machen, oder über überhaupt nichts.

Du lässt keine Räuber in dein Haus herein, und doch gewährst du Sorgen Zugang zu deinem Geist. Du bringst Sorgen unter, und du gehst sie immer und immer wieder durch, als würdest du Rosenkranz beten. Hast du Sorgen angebetet? Hast du sie nicht in äußerste Betracht genommen, so, als wären sie königliche Gäste, die du zu ehren habest? Sorgen sind Bruchstücke, die du unterwegs aufgelesen hast. Sie sind Plagegeister. Du hebst keine Mücken oder Moskitos auf, aber Sorgen sammelst du ein. Du flüsterst ihre Namen. Du bewahrst sie sicher auf und lässt keine einzige los.

Lege alle deine Sorgen in den Mülleimer, oder verbrenne sie hinten im Garten. Beherberge sie nicht mehr länger. Sie sind nicht deine Freunde. Sie sind nicht einmal Warnungen. Sie sind falscher Alarm, und sie machen dich rasend.

Wenn Unannehmlichkeiten ankommen, Geliebte, werdet ihr sie zu erkennen verstehen. Scherereien brauchen keine Kundschafter, die ausströmen, um nach ihnen zu suchen. Probleme werden sich sehr wohl selbst annoncieren. Mache deine Gedanken zu keinen anderen Vorboten als zu Frühlingsvorboten.

Wofür möchtest du Sorgen haben? Sie fressen dich bei lebendigem Leibe auf. Wieso lässt du Sorgen herein, unterdessen du sie draußen lassen kannst? Schlage ein X an deiner Tür an. "Keine Sorgen erlaubt. Sorgen, verschwindet, und kommt an keinem Tag wieder."

Ihr werdet meinen, Sorgen verkündeten die Zukunft. Sie stammen aus der Vergangenheit, oder sie entkommen etwas, was du in einer Zeitschrift über Ängste zu lesen bekommst, über eine neue Krankheit oder ein weiteres Akronym, eins folgt aufs andere. Gegenstände für Sorgen sind wie Hasen, die sich vermehren und über deinen Geist springen. Sorgen sind wild wuchernd. Sie haben kein Unternehmen, dich insgesamt zu überfahren.

Sorgen erfordern deine Aufmerksamkeit. Sie bestehen darauf, indessen hast du ihnen die Hinsicht nicht zu zollen. Lasse die Sorgen ihren Weg laufen. Sie gehören nicht zu dir, jene nervtötenden beunruhigenden Sorgen. Sie sind nicht einzurechnen. Du hast keine einzige von ihnen mitzunehmen. Begib dich luftig auf die Reise.

## **ZU EBENDEM HIMMEL**

Gelassene Ruhe ist keine Handlung. Ausgeglichenheit ist euer natürlicher Zustand. Ruhe kommt von einer Tiefe der Stille her. Stille ist euer natürlicher Zustand. Aus der Tiefe eurer Stille kommt der Friede. Geringeres als Friede ist ketzerisch. Geringeres als Friede ist Übertretung. Seid jener Zustand des Friedens, den ihr angehalten seid zu bewahren, zu bestaunen und überm Land und Meer zum Zirkulieren zu bringen.

Friede sei mit euch.

Friede ist nicht weit von euch entfernt. Er ist euer natürlicher Kern. Wenn ihr das doch bloß glauben könntet. Wenn ihr bloß glauben könntet, dass ihr euer eigener Friede seid, dass Friede euch entströmt, und dass der Friede von euch die gesamte Welt segnet.

Friede ist nicht schwierig. All das Trara und all der Lärm um den Frieden herum sind beschwerlich. Frieden ist leicht. Alles andere, was nicht Friede ist, ist ein abgekartetes Spiel. Nehmt den Frieden entgegen, den Ich euch gebe. Ihr lechzt nach ihm, und dennoch rührt ihr mehr in dem Pott herum, als ihr euch beruhigt. Die Suppe des Lebens ist genügend umgerührt worden. Lasst sie abkühlen.

Segelt auf einer stillen See. Und falls die See nicht still ist, dann beruhigt euch selbst, und die See wird es euch nachmachen.

Ihr seid angelegt, ein Instrument des Friedens zu sein. Lasst euren Atem spielen wie eine süße Flöte. Vernehmt die Töne der Flöte, die Friede mit sich führt. Ihre runden samtigen Töne besänftigen alle in ihrem Gefolge. Seid die Flöte Gottes. Spielt die Flöte des Friedens für Mich.

Sei der Schlangenbeschwörer. Hasple die Welt aus dem Korb heraus, in den sie sich hinein gewunden hat. Friede ist nicht aufgewickelt. Friede ist eben und geradeaus. Friede hat keine Geheimnisse. Er ist draußen im Freien.

Wenn du dich auf einen Berggipfel begibst, was siehst du da? Du siehst Friede. Du siehst nicht Verwüstung. Suche Friede und gib Friede. Friede ist nicht einfach ein Seufzer. Gleichwohl ist Friede Zufriedenheit. Weswegen nicht zufrieden sein. Weswegen die Welt nicht so sehen, wie Ich sie sehe, und Friede auf der Welt verbreiten. Sei ein Leuchtfeuer des Friedens. Sei ein Leuchtfeuer des Friedens, woimmer du bist. Sei ein Anzeiger des Friedens. Sei eine Inspiration des Friedens. Sei ein Herold des Friedens. Sei eine Flöte des Friedens.

Lasse dein Herz deine Flöte sein. Lasse die Musik deines Herzens nah und fern vernommen werden. Lasse dein Herz unebenes Gelände glätten. Lasse dein Herz über Felsen klettern und ein neues Plateau des Friedens schaffen.

Sei der Friede, den du so begehrst. Gib den Frieden, nach dem du trachtest. Friede ist nicht langweilig. Er ist nicht nicht anreizend. Der Friede ist ein Tröster, und doch entkommt dem Frieden Hochgefühl. Von dem Frieden des Hochgefühls kommt mehr Friede, solange bis du der Friede selbst bist. Was waren die Erhabenen, Geliebte? Sie beflügelten den Frieden.

Wir könnten sagen, dass die Erhabenen die Flamme auf den Herzen abdämpften. Sie brachten die Herzen auf Herztemperatur, nicht heiß, nicht kalt, sondern einfach genauso, dass sie wachsen und alle anderen Herzen umschließen konnten. Durch ihr Herz des Friedens gaben die Erhabenen Frieden. Sie verströmten Friede. Das tut der Friede. Der Friede ist ruhig, er liebt den fröhlichen Scherz und Spaß und verbreitet sich wie ein Lauffeuer.

Zeige Mir einen Menschen des Friedens, und du wirst einen Menschen erblicken, der sich voll und ganz freut. Er errichtet einen Berg des Friedens. Er meißelt ihn aus den Herzen, und er hebt Herzen zu den Berggipfeln empor. Er stellt dein Herz wie einen Stern auf die Spitze des Weihnachtsbaums. Der Stern verbreitet sein Licht von dem einen Haus zum nächsten. Von dem einen Gipfel des Friedens zum nächsten, von dem einen Herzen zum anderen scheint der Friede, hebt er die Erde und einen Jeden in ihr zum äußersten Himmel hoch.

HEAVEN #3480 – 5.6.2010 – Like a Daisy in the Field

### **WIE EIN GÄNSEBLÜMCHEN IM FELD**

Lasse deiner Kehle süße Laute entkommen. Lasse ihr süße Worte entkommen. Sofern du Süßes magst, wirst du der Welt gerne Süßigkeiten zukommen lassen mögen. Sei lieblichen und flinken Herzens.

Herzen sind nicht bestimmt, sauer oder bitter oder schwer zu sein. Sie sind angelegt, in die Höhe zu schwärmen. Lasst euer Herz eine wonnige Nachtigall sein. Öffnet die Gitter für den pochenden Vogel eures Herzens.

Wie beim Säubern deines Herzens vorzugehen ist - - es geht um: Liebe geben. Falls dein Herz verstopft war, beseitige die Verstopfung. Pumpe jene Liebe. Gib deine Liebe mit vollen Händen übers ganze Universum hinweg aus. Fülle andere Herzen mit Liebe aus deinem Herzen. Lasse dein Herz nicht schrumpelig werden.

Sieh dein Herz wie einen Ballon, den du mit Liebe füllst, und wo du danach die Liebe raus lässt. Dein Herz ist leicht immer und immer wieder aufzufüllen, bis alles, was du tust, dein Herz auffüllen und es entleeren darstellt. Es ist klar, du kannst die Liebe für immer aus deinem Herzen verbannen, und niemals ist es entleert. Du kannst nicht schnell genug lieben, um dein Herz zu leer zu machen. Auffüllvorgänge sind automatisch. Dein Herz kannst du niemals abhängen. Der Anzeiger steht auf Voll.

Dein Herz setzt Liebe in Umlauf. Welches Aussehen hat die Liebe? Liebe kann nicht gesehen werden. Der Beleg von Liebe kann gesehen werden. Die Valentins-Schachtel voller Schokolade, die an deine Tür gelegt wird, ist nicht Liebe. Sie ist eine Süßigkeit. Sie ist ein süßer Indiz der Liebe, hinwieder vermag Liebe nicht in Schachteln verbracht zu werden. Liebe gilt es freiheraus zu geben, und freien Sinnes aufgefunden zu werden. Stehe in der Erwartung, dass Liebe an deiner Tür abgelegt wurde. Erwarte Liebe, und gib dennoch Liebe ohne Erwartung, dass Liebe zurückgegeben wird. Dir wird keine Liebe geschuldet. Liebe kann nicht geschuldet werden. Sie kann einzig gegeben werden.

Kann denn ein Verstoß um so vieles leichter ausgegeben werden als Liebe? Ziehen sich Menschen Vergehen leichter zu als Liebe? Falls das so ist, so dreht den Trend um. Liebe ist leichter als alles andere zu geben oder zu nehmen, denn Liebe ist real, und Angriff ist eigenwillig. Angriff hängt von

etwas ab. Liebe ist auf nichts außer auf sich selbst angewiesen.

Lasst die Liebe lieben. Lasst die Liebe wie ein Gänseblümchen auf dem Feld wachsen. Ein Feld voller Gänseblümchen. Ein Feld voller Liebe. Lasst das ganze Universum ein Feld sein, wo Liebe wächst und wächst und alles Land einnimmt. Seht jene Felder der Liebe in der Brise wiegen. Der ganze Weizen bückt sich zur Liebe. Alles beugt sich zur Liebe und schaut zur Sonne hoch, und hebt sich damit zur Sonne, die vom Himmel her scheint.

Seid Betreuer der Liebe. Händigt sie aus. Liebe nimmt die Herde in Obhut.

Liebe grast. Liebe liebt es, dort zu sein, wo sie ist. Und sie ist überall. Es gibt keinen Ort, wo Liebe nicht gerne ist. Liebe möchte überall sein. Sie liebt es, in guter Gesellschaft zu sein.

Seid Liebe, und ihr befindet euch in guter Gesellschaft. Genießt eure eigene Gesellschaft. Macht das Meiste aus ihm. Malt die Welt mit eurer Liebe an. Begleitet die Welt mit eurer Liebe.

Woher kommt eure Liebe. Sie kommt von Mir. Ich weiß, wohin Liebe gehört, und sie gehört zu dir, und Liebe gilt es, von dir abzufliegen und sich beim Kommen und Gehen zu begegnen. Liebe ist sich selbst keine Fremde. Mächtige Liebe schwingt in die Höhe. Herzen ragen über den Wolken in die Höhe. Auf und ab geht die Liebe, und Liebe breitet sich über alles aus. Liebe ist der Morgentau, und sie ist die Zikaden in der Nacht. Was ist Liebe nicht? Und wo ist Liebe nicht, unterdessen Liebe alles und alles Liebe ist?

Grüßt die Liebe. Umgeht sie nicht. Lasst die Liebe ersichtlich sein. Seht durch Liebe, und wisst, sie ist euer, euer, in Empfang zu nehmen, und euer, zu geben. Liebe ist euer, um viel aus ihr zu machen. Wiederverwertet die Liebe. Auf diese Weise macht ihr viel aus ihr.

Heilig, heilig sei eure Liebe.

HEAVEN #3481 – 6.6.2010 – Love by the Heartfuls

## **LIEBE AUS GANZEM HERZEN**

Es war einmal, da begegneten sich alle Herzen in der Welt, mithin verstärkten sie sich, mithin vervielfachten sie sich in ihrer Macht. Bis zum heutigen Tag sind Herzen mächtig. Von Herzen ist die Welt abhängig. Dein Herz ist ein Verbürgender der Liebe. Darin besteht das Privileg deines Herzens. Dies ist seine Macht. Das zur Ausführung zu bringen, darauf ruht die Liebe deines Herzens. Dafür ist es bestimmt. Es ist angelegt, sich selbst an allen wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Orten zu hinterlassen.

Überreiche deinem Herzen jedweden Anlass, Liebe auf der Erde durchzusetzen. Hierin liegt dein Glück. All die Orte, an denen du nach Liebe suchtest - Liebe ist dort nicht, oder sie rennt weg oder sie wird weggejagt. Wenn es dir ernst ist, Liebe zu finden, zu begrüßen, zu spüren, dann denke an die Liebe über dich hinaus, weit über dich hinaus. Du erlangst die Einsicht - Liebe ist nicht die Jagdbeute, die du aufstöberst. Liebe ist dein Geschenk zum Geben.

Finde Raum, die Liebe zu geben, die immerzu in deinem Herzen ist. Selbst wenn es sich aussichtslos fühlt, befindet sich eine Menge Liebe im Wartestand, herauszukommen, ausgegeben zu werden, sie überall an jeder Stelle offenzulegen. Es ist nicht so, dass dein Herz ein

Aufmerksamkeits-Sucher ist. Es ist ein Aufmerksamkeits-Geber. Gib jene Liebe aus. Lasse deine Liebe die Erde übernehmen. Lasse deine Liebe prangend sein. Lasse sie sich des Gebens halber im Dasein befinden.

So wie du Körner ausstreust, um die Hühner zu füttern, so streue deine Liebe aus. Lasse sie los. Du bist nicht angehalten, dem Verlauf deiner Liebe hinterherzugehen. Dir gilt es, sie fallen zu lassen. Lasse sie aufgelesen werden, wo auch immer und durch wen auch immer, durch einen einzigen oder durch Tausende. Alldas ist nicht deine Bewandnis. Dein Anliegen ist, vollen Herzens Liebe zu geben. Gib Liebe, gib sie und gib sie, bis die Welt mit deiner Liebe überfließt. Du könntest sagen, die Welt werde mit Liebe überschwemmt, aber sie kann nicht mit ihr volllaufen, denn sie schwillt immer und ewig an.

Einmal ausgereichte Liebe ist niemals abhanden gekommen. Sobald deine Liebe beim Himmel anlangt, wird sie zur Erde zurück geblasen, und immer und immer wieder gegeben und gegeben und zurückgereicht und zurückgereicht. Liebe ist ewig. Wusstest du das nicht? Liebe wird nicht anders als der fallende Schnee getrieben. Sie möchte überallhin gelangen. Liebe wird getrieben, und Liebe ist auf Eines zugespitzt. Liebe kennt, was sie gerne tut, und das heißt, sich immer und immer und immer wieder auszugeben. Es gibt niemals zu viel Liebe, öfters allerdings hat es den Anschein, es gebe zu wenig. Liebe scheint auf eine vielversprechende Veranlassung zu warten, indes ist es die Liebe, die vielversprechend ist und die schier auf die Gelegenheit für sich wartet.

Liebe kommt als Erstes, und Liebe schießt aus deinem Herzen. Alles ist das Ziel der Liebe. Liebe liebt es, überall niederzugehen. So wie im Herbst Blätter von den Bäumen fallen, so fällt die Liebe von deinem Herzen. Lasse den Wind sie nehmen, wohin sie möchte. Lasse deine Liebe sich selbst zirkulieren und sich überall und augenblicklich selbst ausfindig machen.

Liebe schaut sich nach wie vor nach mehr von sich selbst um. Deine Liebe schaut sich nach wie vor nach mehr von sich selbst um. Deine Liebe, gesehen zu werden, und für dich erfasst zu werden, hat von deinem Herzen gelöst zu werden. Sobald Liebe frei fliegt, wirst du hernach die Liebe erkennen, die deinem Herzen entkommt, und du wirst erkennen, dass sie wild wuchernd ist. Sie ist weitverstreut, und sie ist lebenssprühend und real. Einzig während sie sich hinauswagt, kann die Liebe aus deinem Herzen sichtbar sein. Sieh deine Liebe so, wie sie insgesamt über die Welt heraustritt, begierig, sich selbst zu geben, solange bis schier der Himmel auf Erden existiert, und bis der Himmel deiner Fertigung Allen zugänglich ist.

HEAVEN #3482 – 7.6.2010 – Bright Yellow like the Sun

## **HELLES GELB WIE DIE SONNE**

Sei deinem Herzen ein Entzücken. Gute Zeiten, schwere Zeiten, sie kommen und gehen. Daran ist nichts Neues. Dinge nehmen wie sie kommen ist eine gute Idee. Du hast es nicht nötig, dass du dein Herz mit Traurigkeit erfüllst.

Lasse dein Herz ein helles Gelb sein wie die Sonne. Selbst an einem Tag mit blauem Himmel ist die Sonne leuchtend. Von Wolken zugedeckt, mag sie dort, wo du bist, nicht zu sehen sein, und bald darauf ändert sich das. Die Sonne kommt immer heraus. Und die Traurigkeit geht ihrer Wege. Sie nimmt ihren Lauf. Sie verblasst. Die Sonne kommt strahlend heraus.

Du könntest genauso gut mit der Verzweiflung durch sein. Falls deren Zugriff auf dich jetzt im

Augenblick derart stark ist, dass du mit ihr nicht fertig wirst, dann sitze sie aus. Geh im Leben voran, egal, in welcher Stimmung du gerade bist. Eine Stimmung ist schier eine Stimmung. Sie hat dich nicht einzuholen.

Es gibt keinen einzigen lebenden Menschen, der nicht mit Traurigkeit oder tiefer Verzweiflung zusammen lebte. Falls du von allen Seiten harter Kritik ausgesetzt bist, dann begib dich in den Spießrutenlauf, und du kommst auf der anderen Seite heraus. Hege nicht die Flauten und halte sie nicht nahe an dir. Geh los und lebe das Leben ohne sie. Tanze trotzdem. Singe gleichwohl. Bevor du es merkst, wird sich die Verzweiflung nicht mehr so eng an dich klammern. Ihr Job ist es, dich alleine zu lassen.

Deine Verzweiflung ist wie ein Saum deines Rocks, der sich gelöst hat und herunterhängt. Hefte ihn hoch. Du musst ihn nicht den ganzen Tag hinter dir her ziehen. In der Bildersprache der Traurigkeit – der Saum wird sich selbst wieder instandsetzen. So wie sich der Regen zum Sonnenschein wandelt, so macht es insgesamt auch dein Empfinden der Verschlechterung.

Verzweiflung wird den Anschein abgeben, dich im Griff zu haben, gleichwohl befindet sie sich auf dem Weg nach draußen. Sobald du dir der Verzweiflung gewahr bist, ist sie bereits auf dem Weg nach draußen. Sie macht eine Szene, während sie sich wegkehrt. Sie weiß nicht so recht, wie liebevoll weggehen geht. Sie gibt dir, bevor sie aus der Tür tritt, ein paar tüchtige Stöße.

Fürs Leiden gibt es ein Ende. Lasse es los. Lasse es einfach los. Du hast es nicht zu bekämpfen. Lasse deinen Zugriff auf es los. In Wahrheit ist Traurigkeit eine vorbeigehende Grille wie jede andere auch. Hast du die Auffassung, dass du die Auf und Ab haben müsstest? Magst du es, dich hoch und dich runter zu schlagen?

Genauso wenig handelt es sich hier um den Vorschlag, du habest ein flaches Leben, was gleich bleibt, zu führen. Die Sache ist, dass du die Auf und Ab nicht nötig hast. Du kannst einvernehmlich mit dem leben, was soeben im Leben vor sich geht. Du kannst gutgestimmt sein, selbst wenn du das Gefühl hast, du seist nicht in guter Stimmung. Weil du deprimiert bist, hast du deswegen nicht grau zu tragen. Du hast dir kein Grau aufzunähen. Du kannst unbesehen verträglich und fürsorglich sein, trotz allem. Nicht nur kannst du das sein – was für eine andere Wahl hast du im Grunde, schließlich und endlich, als guten Mutes zu sein?

Denke nicht, dass du es verdienst, niedergeschlagen zu sein. Du verdienst es nicht. Verzweiflung, oder mit welchem Namen du es auch belegen möchtest, ist nicht wie in der Ecke sitzen und einen bitteren Kuchen essen. Wer sagt, dass du ihn essen musst? Lege die Bitterkeit beiseite. Stehe trotzdem auf. Selbst eine Tragödie ist keine Tragödie, an der du dich zu verfangen hast. Stehe selbst von einer Tragödie auf. Sie überreicht dir keine Ehre.

Manchmal hast du das Gefühl der Niedergeschlagenheit ganz grundlos. Es sieht einfach danach aus, dass der Boden unter dir herausgefallen sei. Oder eine unbedeutende Geste hat dein Herz verletzt, und du hast beschieden, dich beraubt oder wütend zu fühlen. Weißt du, dass sich Verzweiflung und Depression schier als die andere Seite von Ärger ausweist? Stehe vom Bett auf, und gehe weiter.

HEAVEN #3483 – 8.6.2010 – You Are a Charter Member

**DU BIST EIN GRÜNDUNGSMITGLIED**

Der Turm, den ihr zum Himmel hin errichtet, wird nicht ins Wanken geraten. Ihr steht auf festem Grund. Der feste Boden, auf dem ihr steht, ist der Himmel. Die Erde ist steinig. Das ist in Ordnung so. Ihr steht auf festem Himmel. Ihr habt im Himmel Wohnung. Ihr befindet euch im Himmel aufs Schönste im Gleichgewicht.

Auf der Erde seid ihr auf der Suche, euer Gleichgewicht zu finden. Wenn ihr es gerade mal ausfindig machtet, bewegt sich der Grund unter euch. Denkt nicht so sehr an Balance. Denkt stattdessen an Freude. Ihr habt die Freude nicht auszubalancieren. Nehmt sie entgegen. Genießt sie in vollen Zügen. Erhöht den Himmel.

Auf der Erde ist große Freude. Echte Freude kommt dem Himmel gleich. Wahre Freude. Verständnisinnigkeit hüpfst zum Himmel hoch. Freude hebt euch höher. Ein guter Ort zum Sein ist Höher.

Schlagt im Leben Purzelbäume. Macht Handstände. Verbringt euch in die Lüfte. Fliegt hoch. Tragt die Welt mit euch. Hebt die Füße der Erde höher. Unterdessen ihr den Boden der Erde beschreitet, hebt die Welt empor. Seid ein Hebel, der die Erde zum Himmel hin abfedert. Oder seid ein Flaschenzug, der die Erde zum Himmel hochhebt, wohin sie gehört. Die Welt befand sich in einem Schrank aus ihrer eigenen Fertigung. Nehmt die Schranktür aus ihren Angeln. Macht ihn auf. Da ist keine Leere. Da ist Weite. Weite ist keine Leere, Geliebte. Ihr könnt die Mitte einer Zelle nicht als Leere bezeichnen. Weite ist voll. Sie ist vom Allessein erfüllt.

Ein jedes Atom hat einen Kern, und ihr seid der Kern der Erde. Ihr seid die Erd-Bestimmung. Ihr seid zur Erde gekommen, um die Erde im Kreis zu drehen. Ihr seid die Doppelhelix, zur Erde gekommen, um sie zum Nachhall zu bringen. Ihr seid der Schlag Meines Herzens auf der Erde. Der Schlag Meines Herzens endet nie, ebenso wenig der eure, nicht anders euer Herz, was auf immer und ewig im Himmel schlägt.

Ihr bereist die Erde, während ihr im Himmel Wohnung nehmt. Es gäbe keine Erde, gäbe es keinen Himmel. Die Erde kam wie ein Regenbogen mit dir obendrauf vom Himmel. Die Erde und die Regenbogen kehren zum Himmel zurück, woher sie kamen. Du bist ein Gründungsmitglied des Himmels. Entsinne dich deiner Quelle. Entsinne dich der Schönheit von allem. Halte dein Haupt so hoch, dass du in der Erde wie im Himmel zentriert bist.

Betrachte die Erde als einen Kreisel, und du bist derjenige, der ihn am Sichdrehen hält.

Die Erde ist ein Kollektiv. Sie ist ein Gemeinwesen. Der Himmel hält sie vor. Er pumpt sie auf. Die Erde ist wie ein Tank-Behälter für Herzen zum Schlagen und zum Anwachsen in der Zulieferung von Liebe. Oh, ja, liefert Liebe vom Himmel aus, und bringt damit die kreisende Erde ins Gleichgewicht. Macht sie glücklich.

Vielleicht hattet ihr den Gedanken, die Erde schulde euch einen Lebensunterhalt. Ihr habt es falsch herum gesehen. Übergebt der Erde eure Einnahmen. Alles gilt es, gegeben zu werden. Falls Geben eure Aufgabe ist, ist Geben eure Aufgabe. Indes ist die Befähigung, Liebe zu geben, die höchste Befähigung, die Ich euch übergeben habe. Das ist euer Talent. Talent ist keine Aufgabe. Talent ist Gott-gegeben, und es ist an dir, es zum Ausdruck zu bringen.

Ihr lernt soeben, den Himmel auf Erden zum Ausdruck zu bringen. Ihr errichtet einen Turm zum Himmel hin. Oder nennt ihn eine Bohnenstange. Bei dieser Bohnenstange gibt es keine Spitze, keinen Riesen obendrauf, außer ihr bezeichnet die Liebe als einen Riesen. Die Liebe vom Himmel

wird auf der Erde in Verwahrung gebracht, und ihr seid der Verwahrer von ihr. Vom Himmel her durch euch kommt Meine Liebe. Was anderes meintet ihr zu tun? Wozu sonst dachtet ihr, hier zu sein? Vielleicht wart ihr der Auffassung, euch läge es an, Geld zu verdienen oder Ruhm zu erwerben? Macht weiter damit. Werdet reich und berühmt, und nutzt euren Reichtum und eure Berühmtheit gut. Sitzt nicht einfach da. Verschafft ihnen einen guten Nutzen.

Ihr bewohnt eine Welt, um sie zu segnen. Ihr und Ich, Wir segnen die Welt.

HEAVEN #3484 – 9.6.2010 – In Martial Arts

### **MIT KRIEGSKÜNSTEN BEFASST**

Launen haben ihren Abgang zu nehmen. Reaktiv sein hat kehrt zu machen. Du weißt, was Ich meine. Reaktionen. Blinde Reaktionen. Du bist rasch dabei, dich zu entzünden. Begründet oder unbegründet, deine Reaktion ist haltlos. Vielleicht magst du es, zu reagieren. Mitunter sieht es danach aus, dass dein Glücklichein vom Angegriffen-Werden herrührt. Du findest ein gewisses Glück im Gefühl, ungerecht behandelt zu werden, denn jetzt hast du etwas, um sich darüber zu streiten. Womöglich liebst du ein rühriges Nichteinvernehmen, ist das nicht so?

Es gibt schönere Möglichkeiten zu leben, als Verstöße aufzufinden, um sich auf ihnen abzufedern. Finde stattdessen Vergütungen, um dich davon abzufedern. Ja, sei zügig beim Lächeln. Sei zügig im Genießen. Andererseits, brenne nicht auf. Lasse dich nicht auflohen. Fange überhaupt nicht Feuer. Bleibe ruhig. Halte nicht mal ein leichtes Feuer am Brennen.

Welche Kosten stehen dir ins Haus, in Ärger oder in entsprechend Verwandtes auszubrechen? Worin besteht dabei die Vergütung? Vielleicht hast du das Gefühl, du seist dir das selbst schuldig? Du bist dir nichts schuldig. Du existierst. Es gibt nichts, dem gegenüber du etwas schuldig bist.

Vielleicht liegt eine alte Beleidigung vor, die angerührt wird, und du klinkst ein altes Vorkommnis an ein gegenwärtiges Vorkommnis oder Wort an. Du vergaffst dich jedes Mal darin. Bestimmte Dinge gehen dir auf die Nerven. Sei dir selbst ausreichend förderlich, und komme über diese sich wiederholenden Worte, Blicke oder Taten hinweg, die dir auf die Nerven gehen. Sei lieber ein Führer als ein Reaktor.

Selbst wenn es stimmt, dass dich jemand nicht wertschätzt, wieviel würde dir eine Wertschätzung durch diesen Menschen wirklich bedeuten? Falls der gleiche Mensch dir einen Ratschlag für den Aktienmarkt erteilte, würdest du ihn befolgen? Und hinwiederum, falls jener Mensch, geflissentlich oder beifällig, eine Bemerkung anbringen sollte, die dir nicht gefällt, - du nimmst ihn beim Wort und wirst zu einem Hündchen, was auf seine Pfeife tanzt. Es muss so sein, dass du dich nach einer Auseinandersetzung oder danach umsiehst, eine Wunde wieder aufleben zu lassen.

Es ist nicht klug, anlässlich einer Sorglosigkeit oder gar eines absichtlichen Verstoßes eines Anderen aufzubrausen. Auf jeden Fall war er gedankenlos.

Die Chancen stehen gut, dass du mit dir selbst ärgerlich bist, weil du in eine alte Falle getreten bist und versuchst, dich selbst zu verteidigen. Tue das nicht. Sofern jemand scheinbar unfreundlich ist, musst du das genauso sein? Sofern jemand möchte, sich zu dir in Opposition zu begeben, wieso solltest du dich zu ihm in Opposition begeben mögen? Komme von wirklicher Stärke, anstatt von Vergrämtheit, her. Sei Meiner eingedenk. Entsinne dich Meines Hinblicks auf dich.

Ich weiß, du möchtest gerne ein für alle Mal aus dem Getümmel heraus sein, denn du erkennst, es bringt dich nirgendwohin. Es gibt so viele andere Dinge, an die man denken kann, anstatt wer und was und weswegen jemand dich nicht genügend wertschätzte, und was du tun müssest, um jenem nicht stattzugeben. Würdige dich selbst genug. Habe keinen Groll. Der Andere ist in deinem Leben nicht der Hauptdarsteller.

Lebe dein eigenes Leben, und lebe es höher.

Wie bei den Kampfkünsten - du kommst in der Sache gut heraus, sobald du keinen Widerstand darbietest. Du hast im Grunde keine Angriffe abzuwehren. Niemand bringt dich dazu, dass du die Wut kriegst.

Falls dich jemand vergrämt, wieso da noch obendrauf Beschimpfen und Beleidigungen deiner selbst packen? Sobald du jemanden bestimmst, er sei gegen dich eingestellt, bestürmst du dich selbst. Hier geht es um ein altes Muster, und du möchtest von dieser Sorte nicht mehr. Halte an keiner Feindschaft fest. Befreunde dich mit dir selbst. Gib dir selbst weisen Rat. Du kannst das. Ich bitte dich, das zu tun.

Du hast nicht auf alldas in Erwiderung zu treten, was auf dich zu geworfen wird. Verschaffe dir eine Pause. Gib keiner flapsigen Bemerkung oder gar einer geflissentlich getätigten Äußerung statt, was in ein Aufflammen deines Herzens mündet.

Ich liebe dich und die Person, die dich beleidigt hat, gleichermaßen. Lasse Mich für den Menschen, der dich angegriffen hat, um Entschuldigung bitten. Möchtest du Meine Abbitte annehmen?

HEAVEN #3485 – 10.6.2010 – God Hosts a Party

## **GOTT VERANSTALTET EIN FEST**

Du bist zu einem Fest geladen, das Ich auf der Erde für Alle, die sie bewohnen, ausrichte. Diese Gala-Veranstaltung ist dir zu Ehren. Sie ist zu Ehren deines Lebendigseins auf der Erde und deiner Teilhabe an all dem Erleben, was dir hierzulande ansteht. Komm herein. Komm hier mit Mir.

Hier ist deine Namenskarte. Setze dich hin, wo du gerade bist, oder, lieber noch, hier, deine Tanzkarte. Tanze, wo du gerade bist. Ich reiche dir Meine Hand, und Ich sage: „Lasst uns tanzen“. Und du nimmst Meine Hand und Wir tanzen. Wir tanzen schnell und langsam. Wir tanzen auf alles. Wir finden, dass Wir Virtuosen der Tänze des Lebens auf der Erde sind. Sogar die alten Tänze werden von Neuem entdeckt.

Wir machen die Musik. Alles ist hier auf dich eingestimmt. Du drehst die Musikbox an. Du wirfst das Geldstück ein, und Wir tanzen. Du bist der Eingeladene und der Einladende. Die Sache ist, dass du tanzt, und dass die gesamte Welt ein Tanz ist. Das ist die Party, zu der Wir herkamen.

Wir umkreisen einander. Wir verflechten Uns mit allen anderen Tänzern. Unser Tanz ist geplant, ungeplant, spontan, nicht spontan. Von Belang ist, dass Wir tanzen, und dass Wir aus Freude daran tanzen, nicht der Vertracktheit halber, nicht wegen irgendwas, außer der Freude wegen. Wer erfinden neue Schritte.

Wir kosten die Früchte aller Bäume. Selbst von den Bäumen von weitweg, die wir nie gesehen oder angefasst haben, kosten Wir die Früchte Unserer Vorstellung. Wir bezeichnen jede Sache und rufen sie bei ihrem Namen, selbst wenn ihr noch kein Name beigeordnet wurde. Es gibt nichts, was Wir nicht bei und jenseits Unserer kleinen Spritztour auf der Erde auf Unsere Weise ausleben. Wir gehen ein oder zwei Mal oder mehrere Male um den Block. Wir tun Uns zusammen und Wir lösen die Partnerschaft auf. Austauschvorgänge werden bewerkstelligt.

Oh, ja, selbstverständlich nennt ihr manche Tänze Arbeit, und manche Spielen, und manche Tanzen. Ihr gebt dieser Melodie den Namen.

Die ganze Zeit bist du auf der Erde ein Abenteurer. Du bist ein Späher, ein Jäger, ein Tauschhändler, ein Spieler, ein Excalibur des Abenteurers auf Erden. Du bist geschmeidig und du bist dick, und die Erde wartet auf dich. Die Erde achtet nicht darauf, wie du aussiehst. Sie bietet sich euch dar. Sie ist eure Tanzfläche. Sie ist der Wald, und sie ist der See, und sie ist der helle Tag und die dunkle Nacht, und sie ist die ruhige See, und sie ist die schäumende See, unterdessen jene sich ihres Tempos erfreut, welches es auch soeben ist. Möget auch ihr euch erfreuen. Möget auch ihr euch am Schwingen vergnügen. Schaukelt, Geliebte, Schaukelt.

Das Leben auf der Erde ist hier für nichts anderes, als entdeckt zu werden, als sich um es zu scharen, und genossen zu werden. Das Leben ist der Freude, des Späßes an ihm, des Spektakels von ihm, der Unerwartetheit und Erwartetheit von ihm halber. Alles ist gut, sobald ihr euch auf der Erde freut.

Findet Vergnügen an dem Hin- und Herbewegen. Kommt in den Genuss des Hoch- und Runterschaukelns. Freut euch an den Höhen und an den Tiefständen.

Genießt die Erfrischungen. Freut euch an alten Lieblingen, und findet Gefallen am ersten Mal. Wir sind hier, um Uns zu freuen. Wir sind hier, um auszukosten. Lasst Uns die Süße auskosten, und lasst Uns das nicht so Süße probieren, und es alles verdauen. Es liegt auf Unserem Teller. Wir lecken Unseren Teller sauber. Wir nehmen in Empfang, was Uns serviert wird. Wir nehmen es voller Anstand entgegen. In jedem Augenblick wird Uns das Leben auf der Erde spendiert. Was immer zu Uns gelangt, ist Unser, und mithin tanzen Wir mit der Ersten Wahl, mit der Zweiten Wahl und gar mit der Letzten Wahl, weil Uns ebendas zugereicht wird.

Wir schließen unsere Augen, und Wir öffnen sie. Wir blinzeln. Wir lächeln. Wir runzeln nicht die Stirn, denn Wir tanzen. Wir tanzen auf den Schlag Unserer Herzen, und somit tanzen Wir, und Wir tanzen bis 2 Uhr morgens, und Wir tanzen in der Morgendämmerung, und Wir tanzen zwischen den Zeiten. Sache ist – Wir tanzen.

HEAVEN #3486 – 11.6.2010 – Serve God Over the Past

### **SEI GOTT DIENSTBAR, NICHT DER VERGANGENHEIT**

Es ist unerlässlich, dass du vergangene Fehler los lässt. Gleich wie sehr du ihn bedauerst, gleich wie fahrlässig oder wie geflissentlich ein Fehler war, er hat los gelassen zu werden. Anderenfalls fängst du die Vergangenheit mit dem Lasso ein und bindest dich dort fest. Das führt weder dir noch sonst jemandem Gutes zu. Dich selbst kasteien ist unproduktiv. Es bettet den Irrtum ein. Ich sage dem Irrtum: „Hinfort.“

Falls du gestraft werden musst, bist du mit dem Zustandekommen des Irrtums deiner Tat oder Nicht-Tat bereits ausreichend gestraft. Halte dich nicht im Dummkopf-Sessel fest. Das hat keinen Sinn. Du bist jemand, der etwas gelernt hat. Die Person, die den Fehler begangen hat, und die Person, die ihn bedauert, sind jetzt nicht die gleiche Person. Bedauere ihn indes ein Mal, und sei fortan damit durch.

Du hast die Vergangenheit los zu lassen. Du hast dich von ihr frei zu setzen. Um Meinetwillen, lasse die Vergangenheit, und insbesondere ihre Irrtümer los.

Stimmt es nicht, dass du ehemals schonungslos mit dir warst? Nunmehr bitte Ich dich, die Schuld los zu lassen. Ich entbinde dich. Alles ist für euch wieder gut gemacht. Ihr werdet jenen Fehler nicht noch einmal begehen. Ist das nicht gut genug?

Wieso auf die Hand peitschen, auf die Brust schlagen, immer und immer wieder ein Messer in dein Herz stoßen, zu welchem Nutzen?

Jedes Mal wenn du deinem Herzen den Irrtum aufdruckst, machst du ihn tiefer. Du machst einen Rotationstiefdruck aus ihm. Es ist besser, ihn zu tilgen. Erkennst du die Menschlichkeit und Praktikabilität dessen, was Ich sage? Behalte den Irrtum nicht bei dir. Versorge ihn nicht. Füttere ihn nicht immer und immer wieder. Du hast ihn auszuklinken.

Du stellst keine Ausflüchte aus, aber du hast es los zu lassen. Gratuliere dir, dass du weiter gekommen bist, als du ehemals warst. Kannst du dich an dem Fortschritt nicht freuen?

Ich gratuliere dir. Ich gratuliere dir, jetzt eine umfassendere Sicht zu haben. Ich gratuliere dir, dass du damit fertig bist, jenen Irrtum zu begehen. Du wirst nicht mehr in die gleiche Pfütze hineintreten. Gehe jetzt weiter, und kaufe dir ein paar neue glänzende Schuhe. Belohne dich selbst.

Du bist von einem Irrtum aufgestiegen. Ist das kein Grund zum Feiern? Zuvor warst du unwissend, und jetzt bist du weniger unwissend. Jetzt bist du weiser.

In der Welt hast du nicht perfekt zu sein. Du bist hier auf der Erde, um zu lernen, wie in einer menschlichen Welt göttlich leben geht. Das ist nicht immer leicht, aber, ihr Teuren, macht es euch nicht schwer. Dabei gibt es keine Provision, nicht für euch, nicht für sonstwen.

Sobald du auf der Leiter eine höhere Sprosse erklommen hast, hast du sie erreicht. Klettere hoch, nicht runter. Denke an das umfassendere Gute und nicht an deine Buße.

Wie ist der Welt dein in der Ecke Sitzen, an den Fingernägeln Herumkauen, auf den Rücken Einschlagen, wie ist der Welt dein Empfinden von Bedauern oder gar von Schmerz förderlich? Keinesfalls. Das schmerzt die Welt. Weswegen die Welt nicht segnen? Sage:

„Ich habe einen Fehler gemacht. Es tut mir leid. Es tut mir sehr leid. Jetzt tilge ich meinen Fehler aus dem Angesicht der Erde. Ich möchte nicht mehr länger die Welt damit, was ich bedauere, belasten. Ich werfe diese Bürde weit weg, weit weg von mir und von der Welt. Ich habe diesen Drachen besiegt. Die Frist dieses Drachens ist vorüber. Und jetzt möchte ich auf der Erde vorangehen und alle Drachen meiner Vergangenheit erlegen und für mich und für Andere in alle Ewigkeit ein einwandfreies Spielfeld hinterlassen.“

Früher war ich einmal ein Taugenichts. Jetzt bin ich weiter. Ich halte die Drachen meiner

Vergangenheit in keinem Käfig, wo ich sie mir ansehen kann. Ich bin kein Tierpräparator. Ich liebe das Leben, und ich diene Gott, nicht meiner Vergangenheit. Das ist gut genug.“

HEAVEN #3487 – 12.6.2010 – God Has Been Preparing Great Gifts for You

## **GOTT HAT FÜR EUCH PHANTASTISCHE GESCHENKE VORBEREITET**

Schau hoch. Die Morgendämmerung ist da. Die Sonne ist herausgekommen. Hast du geschlafen?

Ich habe dir gesagt, dass große Geschenke zu dir auf dem Weg sind, zu euch als einer Gruppe, und zu dir individuell. Der Sommer eurer Reise ist da.

Ihr steigt in einen Zug des Entzückens und unerwarteter Zuvorkommenheiten. Hebt euren Fuß. Steigt in jenen Zug ein. Es ist ein Exkursions-Zug. Er fährt zu etwas Wundervollem. Er ist voller Überraschungen. Euer Kopf hat nach unten geschaut, und jetzt schaut ihr aus dem Fenster und zum Himmel hoch, und ihr seht die wundersamen Ansichten, die auf euch warten, wundersame Anblicke, die begierig sind, durch euch erblickt zu werden. Die Geschenke, die zu euch unterwegs sind, erröten in ihrem Eifer, von euch zu Gesicht bekommen zu werden.

So wie ihr euch gesegnet fühlt, so fühlen sie sich gesegnet. Du, der eine, der sieht, und sie, die Geschenke, die gesehen werden. Es ist eine gegenseitige Liebesaffäre. Das Geschenk liebt es, gegeben zu werden. Und der Empfänger des Geschenkes liebt es, entgegenzunehmen. Es ist ein gänzlich zusammenpassendes Paar.

Du hast so viel, um dich darauf zu freuen. Ziehe die Fensterjalousien hoch, damit du alles sehen kannst.

Der Name des Zuges, mit dem du fährst, lautet Glück. Es steht bevor. Nein, es ist direkt vor dir. Es bist du, der bevorstehend zu sein hat. Sei in der Schweben, die Geschenke in Empfang zu nehmen, die dir zugedacht sind. Sie kommen rasch und heftig, sie versprühen sich wie Nachtsterne am Himmel überallhin, vibrierend, funkelnd, voller Entzücken, gesehen und bewundert zu werden. Wie die Sterne dich lieben. Wie sie für dich herauskommen. Derartige nächtliche Geschenke sind die Sterne, die prächtigen Sterne des Lichts am Nachthimmel, ein jeder hell und schön, damit du sie dir ansehen kannst. Sei dir sicher, dass du zu den Sternen hochschaust und ihr Licht auf deinem Gesicht in Empfang nimmst. Gehe raus und sei ein Sternengucker.

Am Tage, da gehe nach draußen und schau dir den Widerschein der Sonne durch die Blätter des Baumes an. Sieh, wie das Licht sich selbst wendet und sich prahlend hervortut, sodass du entzückt sein wirst, wie es sich hin und her kehrt und vor dir einen Knicks macht. Kannst du die Sonne hören, wie sie in aller Freude lacht, unterdessen sie überall, wohin sie geht, mit dir Bäumchen wechsle dich spielt?

Dies sind unentwegte Gaben des Universums, die dir an jedem einzelnen Tag deines Lebens zugereicht worden sind. Den Sternen bedeutet es keine Anstrengung, zu funkeln, ebenso nicht der großen gelben Sonne, zu scheinen. Und es gibt noch weitere neue Geschenke, die zu dir auf dem Weg sind, die eins nach dem anderen rasch zu dir auf dem Weg sind.

Viele jener Geschenke hattet ihr womöglich die ganze Zeit. Nicht bei allen, aber bei vielen von ihnen wird es sich um Vergegenwärtigungen handeln. Ihr werdet beginnen, das zu sehen, was direkt

vor euch lag, so lange wie es die Sterne, die Sonne und die Tage und Nächte der Schönheit waren.

Ihr werdet wohl keine Engel mit Flügeln sehen, aber ihr werdet die Engel in Menschenform erkennen, die euch angehoben und den Himmel dargereicht haben. Ihr habt es nicht erkannt, als sie erschienen, und doch wiedererkennt ihr sie jetzt. Ihr hattet in eurem Leben zahlreiche Engel, bloß habt ihr es nicht begriffen, dass sie es waren.

Ihr auch, Geliebte, ihr wart Anderen, die an euch vorbeizogen, Engel, ohne zu der Zeit zu merken, dass ihr Engel wart.

Ihr habt euer ganzes Leben lang Engel gekannt. Einfach nur nicht per Namen. Das ist in Ordnung. Diese Anerkennung ist rückwirkend gültig. Nun werdet ihr anfangen, auf Anhieb die guten Gaben zu sehen, die die ganze Zeit zugegen waren.

Und ihr werdet ebenfalls Gaben von der Welt erhalten, Geschenke von der Welt, die euch gegenüber dankbar ist. Ihr werdet Geschenke bekommen wie Schmuckstücke, die das Licht der Sonne und der Sterne und des Meeres widerspiegeln. Ihr werdet weitere Geschenke bekommen, die ihr in der Hand halten könnt.

Seid bereit, all die Geschenke entgegenzunehmen, die merklich zu euch auf dem Weg sind. Hebt euren Kopf. Öffnet eure Augen. Und seht, was Ich für euch auf der Erde bereitet habe.

HEAVEN #3488 – 13.6.2010 – Bless the World

## **SEGNET DIE WELT**

Es ist Vieles über die Sonne und den Mond gesagt worden, wie sie auf Aspekte eures Lebens einwirken. Alles wirkt auf Alles ein. Wisst bitte, dass ihr auch mit der Sonne, dem Mond, den Sternen und Planeten in Beziehung steht. Es gibt keinen Teil des Kosmos, auf den ihr nicht Bezug nehmt. Hier ist ein wechselseitiges Ziehen zugegen.

Der Mond beeinflusst die Gezeiten. Er zieht dich gleichfalls an, und die Gezeiten, in denen du planschst, hallen rund um dich wider. Nichts ist im Universum isoliert. Falls du in der Mitte einer Wüste stehst, langt der Widerhall der Gezeiten bei dir an und setzt sich bei dir durch. Gleichwohl, du bist der Lenker deiner selbst. Eben so wie der Zuruf an dich, sobald das Meerwasser dich, voll angezogen wie du gerade dastehst, anspritzen sollte, lautet, wie du wohl darauf reagieren wirst, dass deine guten Kleider nass werden. Ich lege dir nahe, darüber zu lachen.

Manchmal hat das Leben in der Welt die auf Verhältnismäßigkeit bezogene Realität abgedrängt. Ihr vergesst etwa, dass nasse Kleider trocknen. Es ist keine Katastrophe, dass eure Abendrobe nass wird. Fakt ist, es ist überhaupt nichts; nichts anderes als die Natur, wie sie das ausführt, was die Natur tut. Möge das Nasswerden von guten Kleidern der schwerste Umstand sein, der dir im Leben begegnet.

Du wirst womöglich sagen, du seist dauernd authentisch, und, wenn du darüber aufgebracht seist, dass dir die Brandung des Meeres dein gutes Kleid vollspritzte, werdest du das hinterher zur Sprache bringen. Du siehst zu, dass du daraus, dass du der Sache keine Beachtung schenkst, keine Show machst. Geliebte, Geliebter, Ich muss dich fragen: Was für eine Show legst du auf, wenn du einen Wirbel veranstaltest?

Im Leben in der Welt ist es nötig, Dinge ins rechte Licht zu rücken. Anderenfalls wirst du andauernd aufgebracht sein. Aus der Fassung sein ist eine armselige Show, die aufgelegt wird.

Es ist niemals nachlässig von dir, Dinge ins rechte Licht zu rücken.

Die Natur greift in dich ein, und du bist mit der Natur verkuppelt. Sei verträglich. Ein König oder eine Königin ist nicht kleinlich. Ein König oder eine Königin weist Vorkommnissen ihren Platz zu. Dass du dir nicht einräumst, hin und her gewuchtet zu werden, bedeutet nicht, dass du oberflächlich bist. Es bedeutet schlicht, dass du dir nunmehr gewahr bist, dass das Universum nicht nur von dir und deiner Annehmlichkeit oder Unannehmlichkeit handelt. Es steht für dich und die Welt mehr auf dem Spiel, als das, was dir zu einem bestimmten Zeitpunkt gut passt.

Möchtest du es einmal an einem Tag probieren, verträglich zu sein. Nicht aufgesetzt, sondern aufrichtig gutmütig.

Was ist es wert, sich darüber aufzuregen, und was nicht?

Das Meer, das dich bespritzt, wann du es nicht möchtest, ist das gleiche, das dir am Strand Spaß macht.

Geliebte, ihr seid ebenfalls Teil der Natur. Die gleiche ursprüngliche Kraft, die den Ozean mit Energie versorgt, versorgt auch euch. Nutzt eure Energie, um das Leben für euch und Andere schön zu machen. Schaut euch an - was macht die Sonne? Sie freut sich an Jedem und Allem. Sie ist froh, auf euch zu scheinen. Bewillkommnet die Sonne. Und falls sie zu kräftig ist und eure Haut verbrennt, verseht euch mit einem Hut oder fahrt in die Wälder und setzt euch unter einen Baum. Die Natur hat euch genauso mit Bäumen versehen.

Woran ihr auch heute gedacht habt, um euch darüber zu beklagen, ersetzt es durch eine Sache, die euch gefällt. Seid leicht im Umgang, euch Gefallen zuzureichen. Das ist um Vieles schöner, als schwer beglückbar zu sein. Vielleicht war nicht alles so, wie ihr es möchtet. Vielleicht könnt ihr es so trotzdem mögen.

Ein Jeder tut in der Welt sein Bestes, was er zu einem bestimmten Augenblick in der Zeit und im Raum vermag. Ich denke Mir für Meine Kinder keine Entschuldigungen aus, aber manchmal zeigen sie sich der Situation nicht gewachsen. Ich bitte euch, die ihr dies lest, euch der Situation gewachsen zu zeigen. Das bedeutet mit gutem Anstand und Bereitwilligkeit zu Werke gehen. Auf diese Weise werdet ihr die Welt segnen.

HEAVEN #3489 – 14.6.2010 – Wynken, Blinken, and Nod

### **WYNKEN, BLINKEN UND NOD**

Gesegnet seid ihr. Gesegnet seid ihr dafür, dass ihr auf der Erde am Leben seid. Gesegnet seid ihr für euer Trachten. Gesegnet seid ihr für euer Erlangen und gar für euer Nicht-Erlangen. Das Wundervolle dabei ist, dass ihr euch hinauswagt. Ohne Rüstung, wagt ihr euch in die große Welt und kommt in ihr voran.

Jeden Tag zieht ihr die Fensterrollos für den Tag hoch, und jede Nacht macht ihr sie zu. Ihr seid wie

der Sonnenaufgang und wie der Sonnenuntergang. Ihr bringt die Tage in Bewegung. Ihr lauft durch einen Tag, oder ihr haltet inne, oder ihr steht auf den Zehenspitzen. Du bist derjenige, der, so wie ein Fluss durch das Land läuft, durch einen Tag läuft.

Du bist ein Pionier. Du bist um Vieles mehr ein Pionier als ein Siedler.

An jedem Tag gibt es ein neues Gelände, das zu durchmessen ist. Ihr wagt euch heraus, ihr gebt jeder Stunde ihre Zeit des Tages. Ihr macht den Vorhang eines jeden Augenblicks des Tages auf. Ihr seid der Enthüller des Tages.

Ein jeder Tag ist wie ein Buch, das ihr lest, oder wie ein Kapitel oder ein Vorwort oder Nachwort. Oder ein jeder Tag ist wie ein Kartenstapel, den ihr umdreht, um zu sehen, was für Karten ihr habt.

Du bist ein Wüschelgänger eines jeden Tags.

Du hältst jeden Tag in deinen Händen. Und du wuschelst durch den Tag.

Möge dein Tag gesegnet sein. Mögest du ihn in Ehren halten, diesen niemals-zuvor-dargereichten-Tag von Heute. Er ist eure Schiefertafel, um darauf zu zeichnen. Er ist euer Teil des Meisterstücks, das heute auf der Erde erschaffen wird. Und ihr tragt ohne einen flüchtigen Blick nach hinten zu seiner Erschaffung bei, denn ihr rückt nach vorne in die Landschaft des Lebens. Ihr dreht an dem Kaleidoskop des Tages, so wie ein Kapitän der Meere sein Fernrohr herumdreht, um einen weit entfernten Stern zu erblicken.

Der Stern, den der Kapitän sieht, blinkt ihn, der dem Himmelsgebilde einen Antrag angetragen hat, hell an.

Ein Jeder unter euch ist wie Galileo ein Sternengucker. Ein Jeder unter euch tätigt neue Entdeckungen über die Sterne, das Leben und Entdeckungen über die göttliche Türschwelle des Auffindens, auf der ihr euch befindet. Ihr steht am Rande eines großartigen Funds. Es geht bei euch darum, euch selbst aufzufinden. Es geht bei euch darum, euch in der mondänen Welt und darüberhinaus zu entdecken. Ihr seid der Entdecker des Lebens auf der Erde. Ihr stellt die Weichen für die Untersuchung, und ihr kommt dahinter, worum es sich handelt, was ihr die ganze Zeit, während ihr unterwegs seid, aufgestellt habt. Ihr mögt ja das Ansinnen haben, eine ganz bestimmte Sache zur näheren Kenntnis zu nehmen, und ihr kommt dahinter, dass ihr eine andere in Erfahrung bringt, eine, die sich die ganze Zeit in eurem Geist aufhielt.

Was möchtet ihr gerne herausfinden? Geht weiter, und findet es. Im Großen und Ganzen findet ihr das, wonach ihr sucht. Schaut in die Weite und in die Nähe, bis ihr es findet. Es liegt vielleicht jetzt soeben unter eurem Schuh.

Dies ist ein Tag, der noch nie erblickt und noch nie zuvor aufgeschlagen wurde, und jetzt öffnest du ihn. Du öffnest ihn, damit alle Welt ihn sehen kann. Du drehst den Schlüssel in der Welt herum, und du geleitest sie herein. Du stellst den Tagesanbruch her.

Und des Nachts bringst du den Tag zu Bett, und die Nacht erwacht. Die Sterne kommen heraus. Nachtclubs machen auf. Einige Menschen schlafen, und etliche erwachen.

Kinder werden geboren, und Katzen stoßen in dem Gässchen Abfalleimer um. Der Mond ist groß oder klein. Wynken, Blinken und Nod segelten in ihren hölzernen Schuhen los, segelten auf einem

Fluss aus kristallinem Licht los in eine See des Taus. [*Wynken, Blynken, and Nod*' ist ein populäres Kindergedicht des ausgehenden 19. Jhdts. *Drei Fischer segeln und fischen in den Sternen. Ihr Boot ist ein hölzerner Schuh. Sie symbolisieren die blinzelnden Augen und den einnickenden Kopf eines schläfrigen Kindes.* - ThB] Was denn ist mehr möglich, als dass ihr auf der Erde am Leben seid, und als dass ihr auf allem segeln, beim weißen Mond anlangen und ihn nachhause nehmen könnt, selbst dann, wenn er euch mitverfolgt.

HEAVEN #3490 – 15.6.2010 – If Boundaries Were True

## **SOFERN GRENZZIEHUNGEN WAHR WÄREN**

Ungeduld. Es handelt sich um deine Ungeduld. Es sind nicht die Menschen um dich herum, die bedingen, dass du ungeduldig bist. Sie haben nicht die Kontrolle über dich inne. Du hast die Kontrolle darüber, wie du deine Zeit verbringst und deine Energie verausgabst.

Falls du der Zeit gegenüber nicht so unterwürfig wärest, wärest du nicht so ungeduldig. Hast du die Zeit vielleicht zu deinem Gott gemacht? Hast du Zeit mit einem Großbuchstaben geschrieben und beschieden, dich vor der Zeit zu bücken und einem jeden ihrer Wünsche Folge zu leisten?

Falls das der Fall ist, singst du ein Lied auf das Tempo von eile, eile, eile. Haste, haste, haste. Renne, renne, renne. Spute dich, spute dich, spute dich. Du verwickelst dich mit der Kerbe der Zeit und dem Marsch der Zeit, während du blitzschnell hierhin und dorthin, hin und her läufst. Die Zeit wird wie die Könige in den Märchen, die zu den Prinzen sagen: "Vollbringe diese Aufgabe, und danach wirst du meine Tochter zur Braut bekommen. Falls du mit der Aufgabe nicht völlig zu Ende kommst, wirst du enthauptet."

Unter den Auspizien der Belohnung und Bestrafung tanzt du zur Melodie der Zeit. Du, der Prinz, backst dich an die Zeit, und erfüllst die Aufgabe erfolgreich, hinterher hat der König eine weitere Aufgabe, die du zu erfüllen hast, und dann noch eine. Es sieht nicht danach aus, dass es etwas ausmacht, wie viele Aufgaben du erfolgreich hinter dich bringst. Es scheint nicht einmal von Belang zu sein, wie oft der König der Zeit dich hereinlegt. Du machst jedesmal Anläufe, die Zeit zu besänftigen.

Du weißt, du könntest der Zeit sagen, sie möge sich davonmachen. „Renne davon. Zeit. Hetze.“ Du könntest die Zeit austricksen und sagen: „Lauf davon, und ich werde dich sogleich wieder einholen, oder Ciao, Ciao.“ Du wirst die Zeit ohnehin nie einholen. Die Zeit wird es dich nicht lassen.

Selbstverständlich, die Zeit wird ohne dich daherlaufen. Zeit ist selbstmächtig. Wieso du nicht?

Man sagt, die Schildkröte habe das Rennen gewonnen. Sie kann das Rennen der Zeit nicht mehr gewinnen als der Hase. Wieso das versuchen, wundere Ich Mich.

Die Zeit präsentiert sich dir als ein Puzzle, dem Misslingen droht. Auf jeden Fall lässt die Zeit dich zurück. Sie legt dich herein. Ihre Regeln sind nicht fair. Zeit ist ein gerissener Gauner. Sie möchte dich immer im Staub hinter sich lassen. Sie ist wie Lucy, die Charlie Brown jedesmal austrickst. Sie richtet deine Hoffnung auf und macht dann Ätsch. Sie ist wie der Lebkuchen-Mann, der vor dir her läuft.

Du kannst die Zeit nicht einholen, aber du kannst Anklang finden.

Selbstverständlich, das erkennst du vom Lesen der Heavenletters und anderer Dinge, dass Zeit, die Mächtige, nicht einmal existiert. Selbstverständlich, sie folgt keinem Standard, denn wie vermag Zeit nicht flüchtig zu sein, indessen sie Illusion ist? Wie kann Zeit eingefangen werden, während sie nirgendwo ist, wo man ihrer habhaft werden könnte? Die Zeit wird dir jedesmal ent schlüpfen. Natürlich wird sie das. Du kannst niemals mehr mit der Zeit mithalten und sie einholen, als du dein Pferd staublos halten kannst. So wie du keine andere Wahl hast, als den Staub niedergehen zu lassen und ihn anderntags abzuwischen, so hast du die Zeit zu behandeln.

Es ist schön, Verabredungen einzuhalten, nicht wegen der Zeit, sondern aus Rücksicht auf die Anderen, die auf dich warten. Staffele in diesem Fall deine Verabredungen und Pflichten so, dass du freie Zeit und Zeit genug hast, irgendwo zu einem übereingekommenen Moment hinzugelangen, bei dem sich Zeit und Raum, beide Meister des Mummenschances, zusammenschließen. Ja, sie sind relative Realität, und dennoch sind sie überhaupt keine Realität.

Falls Zeit und Raum existierten, wo würden dann Zeitlosigkeit, Unsterblichkeit, Ewigkeit, In Alle Ewigkeit, Weite und Unendlichkeit und Wahrheit und Liebe existieren. Zeit und Raum würden sie unwahr machen. Und wo würde Ich existieren, falls Grenzen echt wären? Und du? Und ihr? Wo würdet ihr existieren, sofern Begrenzungen wahr wären?

HEAVEN #3491 – 16.6.2010 – Stardom of a Kind

## **EINE EINZIGARTIGE BERÜHMTHEIT**

Das Leben dreht sich nicht insgesamt um dich. Es handelt nicht vollauf davon, was dich wohlfühlen lässt. Was du magst und was du möchtest, das befindet sich hie und da auf dem Holzweg. Du bist in Meinen Gedanken, und Ich diene dir, und doch bin Ich um mehr hier, als dir zu dienen.

Du bist aus einem Grund auf der Erde, er lautet indes nicht, dir selbst zu dienen.

Begehe nicht den Irrtum und denke nicht, dass Andere dich haben müssen. Ich bin im Universum zentral. Du wirst benötigt, und dennoch ist niemandes Existenz oder Glücklichein von deiner Individualität abhängig. Du bist nicht der Achszapfen des Universums. Ich BIN das.

Ja, du kannst im Leben eines Menschen zu Buche schlagen. Ganz bestimmt bei deinen Kindern, und du bist für sie da. Ganz bestimmt hast du Freunde, und du segnest ihr Leben. Dennoch bist du für ihr Wohlergehen nicht essentiell. Ich BIN das.

Du bist für niemandes Wohlbefinden wesentlich. Sobald du denkst, Andere könnten in der Welt ohne dich nicht zurecht kommen, kann es sein, dass du dich überredet hast, sie seien zu deinem Wohlbefinden nötig. Es ist eine Menge Dich Auf den Arm Nehmen rundum in der Welt zugange.

Es stimmt, die Welt dient dir, und Ich diene dir. Wenn du meinst, du seist der letztliche Zweck der Welt, hast du dich fehlinformiert. Wenn du meinst, du seist der letztliche Zweck des Lebens von jemand Anderem in der Welt, hast du dich selbst hinters Licht geführt.

Es gibt eine feine Linie zwischen selbstisch und nicht selbstisch sein. Es gibt eine feine Linie zwischen Anderen dienen und eigennützig sein. Es gibt eine feine Linie zwischen dem Ego und Dienen. Es gibt eine feine Linie zwischen allem. Womöglich wirst du dich zu etwas anderem

überreden.

Größtenteils ist dein Leiden ein Zusatz. Es ist eine Verfasstheit, die du dir selbst beigesellst. Du hast womöglich ein Bedürfnis zu leiden. Geliebte, Geliebter, du sollst keine Primadonna sein. Dir gilt es nicht, das Ein und Alles zu sein. Was kann also das Problem sein.

Es sieht so aus, dass einige Menschen keine Mühe scheuen, ein Schild des Leidens an ihrem Türpfosten oder über ihrem Kopf zu halten. „Hier steht ein Leider“, ist auf dem Schild zu lesen. „Schau, wie ich leide, weil das Leben ist, wie es ist, und nicht, wie es gewöhnlich war.“ Damit erweist ihr der Einbuße die Ehre.

Es wäre besser, ihr würdet euch an einem privilegierten Platz sehen. Ihr seid einer der privilegiertesten Menschen auf der Erde, und doch ruft ihr das Leiden zu euch her. Ihr seht euch so, als sei euch etwas versagt oder weggenommen worden. Nehmt die Selbstzentriertheit von euch fort. Nehmt sie selbst weg. Schluss mit ihr.

Probleme in der Welt sind relativ. Einen Großteil der Zeit machst du dir selbst Probleme. Du fantasierst dir Probleme. Du schaust dich nach edlen Problemen um. Du schwörst Probleme herauf, die das Gras wachsen hören, während du überhaupt kein Problem hast. Du hast eine Art ausgesuchte Berühmtheit. Du wählst einen Brennpunkt, bei dem es dir nicht ansteht, dich auf ihn zu konzentrieren.

In den Begrifflichkeiten der relativen Welt gibt es Probleme, die real sind. Ein krankes Kind haben ist eine schwere Pflicht. Und es gibt ausgesuchte Probleme, die nicht real sind. Sie sind keine zwei Cents wert. Es war einmal, da war nicht das richtige Kleid anhaben ein Problem. Sich durchsetzen war ein Problem. Und das mag jetzt dein Problem sein und was dein Leiden bedingt – dein illusionäres Bedürfnis, dich durchzusetzen.

Sei dem Universum gegenüber offen. Sei offen dafür, was das Leben dir hinhält. Weil der Heutige Tag nicht erbracht hat, was das Gestern erbrachte - das ist kein Problem. Weil der Heutige Tag nicht erbracht hat, worum du gebeten hast, ist einzig ein Problem, sobald du sagst, es sei eines. Sage es eben nicht.

HEAVEN #3492 – 17.6.2010 – A Mighty Dragon

## **EIN MÄCHTIGER DRACHEN**

Obwohl Zeit nicht existiert, mögest du sie nicht vergeuden. Verschwende dein Leben nicht mit Problemen, unterdessen du es bei ersprießlichen Güteklassen verausgaben kannst. Ganz bestimmt kannst du an etwas Besseres als an Schwierigkeiten denken. Mich schaudert's, wenn Ich an die Energie und Lebenskraft denke, die du auf Schwierigkeiten ansetzt. Stelle dir bildlich ein Tortendiagramm der Freude im Leben vor. Auf ein Tortendiagramm der Probleme stolz sein, das steht nicht an.

Worauf liegt in deinem Leben die Betonung?

Es gibt Scharen von Engeln rund um dich. Lasse deinen Zugriff auf Scherereien los, und jene fröhlichen Engel werden dir die Probleme von den Schultern heben. Wo ist denn gesagt, dass du ein Joch auf deinen Schultern zu tragen hast? Wo ist gesagt, dass du unendliche Mühe auf deinen

Schultern zu tragen hast?

Deine Schultern sind für Freude angelegt. Selbst wenn du breite Schultern hast, sind sie nicht bestimmt, Sorgen zu tragen. Sie sind dafür angelegt, Mühe abgleiten zu lassen. Musst du Probleme bewahren, sie anhäufen, immer und immer wieder über sie hinweggehen, als würdest du dich in Schmuckstücke vertiefen?

Falls Probleme für dich kein Spaß sind, wieso sich auf ihnen niederlassen?

Und falls du nicht weißt, woran du sonst denken sollst, dann denke an Mich, denn Ich denke an dich. Denken ist hier nicht ganz das richtige Wort. Mein Herz schlägt für dich. Lasse dein Herz für Mich schlagen und nicht so sehr für Sorgen.

Glaube nicht so viel an Kummer. Bist du ein Anbeter von Kummer? Bist du ein Anbeter? Hast du andere Götter vor Mir? Wieso solltest du das mögen? Welcher Illusion entkäme die Anbetung von Problemen? Müssen Schwierigkeiten derart mächtig sein?

Wo ist gesagt, dass sie dein Leben zu übernehmen haben? Wo ist gesagt, dass Mühen dich zu verzehren haben? Sie mögen ein mächtiger Drache sein, und dennoch, wer sagt, dass du an Drachen zu glauben hast? Betest du Drachen an? Lasse sie alle Feuer speien, wie sie es wollen. Feuer brennen sich selbst auf. Sie dauern nicht immer. Probleme sind eine zeitweilige Mésalliance.

Du lebst in einer relativen Welt, wo alles relativ ist. Alles hängt davon ab, wie du es anschaust. Alles hängt von deinem Eindruck von ihm ab.

Ich kann nachvollziehen, dass dir das Leben sehr ernst ist. Ich weiß, wie du die Dinge im Leben anschaust. Ich weiß, worauf du versessen und worüber du verzweifelt bist. Habe einfach keinen so großen Appetit auf Verzweiflung. Verzweiflung ist eine Schlussfolgerung, die du ziehst.

Ich sage nicht, dass du keine Probleme hast. Ich sage nicht, dass deine Probleme nichts darstellen. Ich sage, dass deine Probleme nicht alles sind. Worum es bei ihnen auch geht, du hast in deinem Leben auch Segnungen. Du, der du vor dem Tod solche Angst hast, bist heute am Leben. Was du auch an Schwierigkeiten hast, es gibt jemanden, der die deinen, und nicht die seinen, gerne hätte.

Kannst du dir, selbst mit Beschwerden, stattgeben, ein wenig glücklich zu sein? Ganz bestimmt gibt es in deinem Leben Dinge, die du mit offenem Herzen willkommen heißen kannst. Ganz bestimmt werden Probleme nicht das Einzige in deinem Leben sein. Mit Sicherheit gibt es etliche Körner davon, wofür du dankbar sein wirst. Steigere Dankbarkeit und mindere Bestürzung.

Wenn du zwei Ballone hättest, und einer hätte ein Smiley und der andere einen Totenkopf mit darüber gekreuzten Knochen aufgedruckt, welchen würdest du lieber aufblasen? In welchen würdest du deinen Atem hineingeben? Welchen Ballon würdest du hernehmen, um damit für dich zu werben?

Es gibt das, was du ändern kannst, und das, was du nicht ändern kannst. Du bist frei, zu verwandeln, wie du dir etwas ansiehst. Du bist frei, das Leben anders abzuwiegen. Du bist frei, eine andere Skala heranzuführen. Du bist frei, die Betonung auf Probleme zu legen, falls das deine Wahl ist, und du bist frei, das Leben, ihrer ungeachtet, in vollen Zügen zu genießen.

Ich hebe dein Herz jetzt an. Ich bringe dich zu Mir. Also, was kann jetzt die Sache sein?

## **SEI DAFÜR FROH, WAS DU BIST UND WAS DU NICHT BIST**

Wenn du so auf die Freude zupacktest, wie du Probleme an deinen Busen schließt, wie glücklich wärst du dann. Umschließe die Wertschätzung fest bei dir. Umklammere die Hinsicht auf das Leben und auf dein Leben. Sei dafür froh, was du bist, und dafür, was du nicht bist. Erfreue dich daran, was du hast und was du nicht hast. Teile dir alldas zu, woran du dich erfreuen kannst. Dein Leben ist dein Leben. Missgönne es dir nicht. Habe nichts an ihm auszusetzen.

Dir wurde eine Folge von Karten zugereicht, so scheint es. Du wirst sie aus dem Stapel heraus genommen haben. Ob du das tatst oder nicht, indes wurden sie dir ausgehändigt, sie befinden sich in deiner Hand, und du bist derjenige, der sie ausspielt.

Unter Kranksein oder bei guter Gesundheit – das Leben wurde dir eingeräumt.

Ich weiß, du hast das Empfinden, das Leben sei öfters nicht fair. Etliche deiner Segnungen sind vielleicht ebenfalls nicht fair. Würdige deine Segnungen, und hernach wirst du mit dem Leben fair spielen.

Aus bekannten oder unbekanntem Gründen ist dein Leben so und so. Jemand ist dankbar dafür, wofür du etwa derzeit dankbar oder nicht dankbar bist. Im Rückblick wirst du womöglich für Vieles dankbar sein, wofür du zu der Zeit damals nicht dankbar warst.

Als du neunzehn warst, fandst du vielleicht an deiner Figur einiges auszusetzen. Jetzt würdest du dich wahnsinnig freuen, eben die Figur zu haben.

Ehedem hast du wohl in deinem Leben einige Menschen nicht geschätzt, und jetzt hättest du sie gerne hier, dass du sie drücken, mit ihnen reden und ihnen erzählen könntest, wie sehr du sie liebst.

Ehedem brach dir vielleicht jemand das Herz, und für dich war es das Ende der Welt. Im Rückblick entlässt du einen tiefen Seufzer der Erleichterung, dass du den Weg nicht genommen hast, den du vormals so sehr einschlagen wolltest.

Du gibst vielleicht der einen Frucht den Vorzug vor einer anderen, allerdings nährt dich eine jede Frucht vom Baum Gottes. Deine Präferenz ist nicht immer alles. Verarbeite das, was vor dir liegt. Es mag sein, es ist für dich schwer zu sehen, etwas Gutes wird allerdings davon herkommen. Du wirst wohl nicht so recht wissen, was das Gute sein soll, jedoch wird es kommen. Du wirst vorne aus ihm heraus kommen. Du wirst überleben. Du wirst gedeihen.

Was gibt es im Leben, um davon überrascht zu werden? Falls du Kummer haben musst, musst du auch Freude haben. Lasse den Kummer das Ungewöhnliche, und die Freude im Überfluss sein.

Du wirst vielleicht nicht bei allem, was dir im Leben einen Besuch abstattet, eine bewusste Wahl innehaben, dennoch kannst du dir das Timbre deines Lebens auswählen. Vielleicht hast du in deinem Garten ein dürres kleines Bäumchen, und du kannst es wässern und segnen, und es wird Früchte tragen. Jemand anderes hat vielleicht einen Fruchtgarten und vernachlässigt ihn. Ein einzelner Baum oder Tausende, Bäume sind dafür da, dich zu nähren. Das Leben ist für dich da zum

Gedeihen.

Was dir auch gegeben oder von dir weggenommen wird, du hast das Sagen darüber, wie du mit dem Leben umgehst. Du bist ein lebenswichtiger Faktor. Du bist der entscheidende Faktor dabei, wie du dein Leben wertschätzt. Du brauchst nicht in einer einzigen Sicht auf das Leben stecken zu bleiben. Du bist frei, aus zahlreichen Ansichten auszusuchen. Lasse das Stöhnen über das Leben zu keiner Gepflogenheit werden. Hierbei handelt es sich um eine Gewohnheit, die schwer zu brechen ist. Falls du sie angenommen hast, lasse sie jetzt los. Es ist leichter, sie jetzt los zu lassen als später.

Falls Ich, falls Ich dich jetzt in diesem Augenblick beschwören würde zu beten, würde Ich dich bitten, darum zu beten, dass du dein Leben anhebst und es Mir mit aller Liebe in deinem Herzen darbietest, und dass du hiermit dein Dargebot deines Lebens an Mich und deine Verantwortung für dein Leben schlicht und heilig machst.

HEAVEN # 3494 – 19.6.2010 – The Bounds of Your Love

### **DIE SCHRANKEN DEINER LIEBE**

Für dich ist es öfters schwer, zu unterscheiden zwischen uneigennütziger Liebe für einen Anderen einerseits, und andererseits, wie du, sobald es auf das Nicht-Fürsorglich-Sein für dich hinausläuft, in der Liebe-Geben-Abteilung etwa zu weit gehst und deine Zeit und Energie verschwendest. Du hast womöglich eine Neigung, dich in die Geschichte eines Anderen einzukaufen und ihr über der deinigen den Vorzug zu geben. Es gibt eine Zeit, wo zu sagen ist: „Es reicht.“

Lasst Uns mal vorstellen, du seist Meine rechte Hand. Lasst Uns mal sagen, du sortierst für Mich die Post. Würdest du Mir die Müll-Post zur Beantwortung übergeben? Dann gib sie dir selbst ebenfalls nicht. Keinesfalls ist es Liebe, was sich über euch hinwegsetzt. Ihr könnt das Glück von jemandem Mir überlassen. Ihr seid Mein Assistent im Leben. Ich würdige euch. Ich sage nicht zu euch, euch keine Beachtung zu schenken.

Freundlich und hilfreich sein bedeutet nicht euch verleugnen. Euer Ego los lassen bedeutet nicht ein jedes Bedürfnis von euch untergraben. Eins eurer Bedürfnisse ist Friede. Das Ego Anderer hat nicht auf euch überzugreifen. Mir dienen meint nicht, dass man sich über euch hinweg setzt. Mir dienen bedeutet nicht, dass ihr den gesunden Menschenverstand verleugnet.

Wenn du dich wiederholt belagert fühlst, kann es für dich Zeit sein, weiterzuziehen. Dass du Meine rechte Hand bist, bedeutet nicht, dass du eine Riesensmenge Energie dorthin überträgst, wo sie vergeudet wird. Assistiere Mir, stecke hinwiederum keine heftige Kritik ein. Ich werde Mich darum kümmern, wo du nicht gehen kannst.

Dass du liebst, bedeutet nicht, dass du jemanden zu retten hast. Das ist Meine Arbeit. Ich werde Jeden lieben, wie es auch steht. Du kannst lieben und gleichwohl los lassen. Du kannst aus einer Entfernung her lieben. Du hast nicht bis zum Ende der Welt zu laufen, um deine Liebe zu erweisen.

Falls du einem Anderen den Rücken freizuhalten vermagst, kannst du das auch bei dir tun.

Ein guter Mensch kann auch „Nein“ sagen. Ein guter Menschen kann sagen: „Das reicht.“

Wenn du Lehrer bist und die Kinder in deiner Klasse liebst, und wenn es ein einzelnes Kind dem

Rest der Klasse schwer macht, sich zu konzentrieren, fehlt es dir nicht an Liebe, die Bedürfnisse der Klasse und deine eigenen Bedürfnisse zu würdigen. Du wirst dieses störende Kind ebenfalls lieben, aber deine Liebe für das unbotmäßige Kind nimmt nicht den Vorrang über die Liebe für den Rest der Klasse ein, genauso wenig über die Liebe für dich selbst. Du hast nicht allem Unterkunft zu gewähren, was auf dich zukommt. Du hast eine Verantwortung, die über dieses eine Kind hinaus reicht. Du trägst Verantwortung für das Wohlbefinden der Klasse und für dich. Du hast nicht stets die vermeintlichen Bedürfnisse eines Anderen über deine eigenen zu stellen. Du bist ebenso Mein Kind.

Von dir wird nicht abverlangt, dass du um Jeden herumdruckst, der deine Aufmerksamkeit gerne auf sich gelenkt wissen könnte. Du hast nur so und so viel Aufmerksamkeit zum Geben. Gib sie ein Mal. Gib sie zwei Mal. Gib sie drei Mal. Wenn kein vom Fleck Kommen der Fall ist, dann anerkenne und billige zu, dass du die Sprünge deiner Liebe überspannst. Nicht Jeder ist dein Kind. Ich bin der Vater von Allen. Du bist Mein Assistent. Du kannst dich nicht für das Behagen und das Heranwachsen eines Jeden verantwortlich erklären. Die Menschen haben Lektionen zu lernen. Und du hast Lektionen zu lernen, und eine Lektion lautet vielleicht: Nein sagen, und: Das ist das letzte Wort. Du bist nicht da, um dich von der Verantwortung für dein eigenes Wohlbefinden und für das Wohlbefinden jener Menschen in deiner Nähe loszusprechen. Gib dein Leben für einen Anderen, gib ihm allerdings nicht statt, dich in Schnipsel zu zerschneiden, wie er sich das gerade mal aussucht. Gebt, Geliebte, aber gebt euren freien Willen nicht weg.

HEAVEN #3495 – 20.6.2010 - Smile, and Say, Thank You

## **LÄCHLE UND SAGE DANKESCHÖN**

Tatsache ist, es gibt Dinge im Leben, um die du dich nicht zu kümmern und um die du keinen großen Wirbel zu machen hast. Worauf legst du deine Aufmerksamkeit? Reizungen im Leben stellen nicht deinen Brennpunkt dar. Sobald du dich darauf konzentrierst, was ärgerlich ist, wirst du es einfahren. Oder du förderst es hoch. Gold abbauen, Geliebte, ist besser.

In eurem Garten mag es Unkräuter geben, die dort wachsen, hinwiederum liegt euer Augenmerk auf den Blumen und dem Gemüse, was ihr zieht. Ihr könnt, wenn ihr wollt, das Unkraut verfluchen, wäre es allerdings nicht sinnvoller, das Gemüse zu segnen?

Jätet den Garten, falls ihr das müsst, denkt indes an den Garten und wieso ihr ihn angelegt habt. Ich meine nicht, dass ihr euren Garten bepflanztet, damit ihr euch Veranlassungen zuspielt, über an sich unschuldige Unkräuter wütend zu sein.

Sobald ein Buch, was ihr lest, nicht das ist, was ihr mögt, habt ihr es nicht zu lesen. Ihr müsst es auch nicht schwer tadeln.

Es muss nicht alles nach eurem Geschmack sein. Macht euch selbst zu dem, woran ihr Gefallen findet. Wie sehr wertschätzt ihr Klagen? Ein Jeder kann ein Klagender sein. Dazu braucht es keine besondere Fertigkeit. Du hast keinesfalls mittels Verärgerung in die Opferrolle zu geraten. Lasse Verärgerung und Gereiztheit nicht die Standbeine deines Lebens sein. Ich weiß ganz sicher, dass in deinem Leben Verärgerung nicht deine Mission darstellt. Ich BIN sie.

Gereiztsein ist die Masche des geringsten Widerstands. Manchmal kann Sich-Widersetzen etwas Gutes sein. Der Punkt ist, Ich möchte, dass ihr im Leben und in der Welt etwas Gutes seid. Es gibt

genügend Reizerreger. Macht euch nicht zu einem weiteren. Manchmal ist es weise, euch selbst nicht auszudrücken. Falls ihr Dampf ablassen müsst, geht zur Gymnastik, stemmt Gewichte oder geht im Park joggen.

Es handelt sich nicht um die Frage, ob es für euch gerechtfertigt ist, euch zu erzürnen. Es ist eine Frage, ob ihr nach der Melodie eines jeden Tom, Dick und Harry springt. Was möchtet ihr gerne zum Thema eures Lebens machen? Möchtet ihr in das Guinness Buch der Rekorde als Der Profilierteste Fehler-Finder in der Welt aufgenommen werden? Durch eure Taten und euer Wort seid ihr bekannt.

Falls Sehen die Kehrseite eures Hobbys ist, findet ein anderes Hobby.

Wie viel werden Reizerreger in deinem Leben eine Rolle spielen? Euch wurde das Leben als ein Geschenk gegeben. Es ist eine würdige Idee, dasjenige wertzuschätzen, was ihr unter eurem Baum vorfindet.

Falls ihr eine Dose voller Würmer findet, müsst ihr sie nicht öffnen. Ihr müsst der Welt nicht davon erzählen.

Es ist kein neuer Ratschlag, dass ihr manchmal euren Mund nicht aufzumachen habt. Besser als später eure Worte zurückzunehmen zu haben, behaltet sie jetzt bei euch.

Ihr müsst die Positivität nicht heraussprudeln lassen. Genauso wenig die Negativität.

Möchtet ihr heute nicht etwa auch nicht einer einzigen Klage eure Stimme leihen? Entsinnt euch der Redeweise: Falls du nichts Schönes sagen kannst, dann rede überhaupt nichts. Könnt ihr das tun, Geliebte? Ich denke, ihr könnt es. Ich weiß, ihr könnt es.

Beginnt mit einer sauberen Schiefertafel. Übertrag keine alten Gereiztheiten. Produziert keine neuen. Seid bedachtsam. Jemand machte sich die Mühe, euch zu gefallen. Könnt ihr ihm in Erwiderung nicht ebenfalls gefallen? Ihr müsst überhaupt nichts reden. Ihr könnt lächeln und Danke Dir sagen.

HEAVEN #3496 – 21.6.2010 - The Winds of the World

## **DIE WINDE DER WELT**

Um welche Kernfrage es sich auch handelt, du kannst ihr ins Auge sehen. Es gibt in dir eine Angelegenheit, vor der du weggerannt bist. Du möchtest ihr nicht ins Auge sehen. Plötzlich, da siehst du sie, wie sie dich anstarrt. Womöglich hat sie dich dein ganzes Leben lang heimgesucht. Und jetzt siehst du sie. Nun ist es so, als würdest du dich unter Röntgenstrahlen anschauen. Jetzt gibt es kein Umgehen mehr.

Vielleicht ist dein Thema das des Verlassenseins. Das klingt klinisch, gleichwohl kann das dein unterliegendes Thema sein. Es ist wohl das, wovor du weggerannt bist, dass dir eine Fragestellung zueigen ist, die bei deinem Umgang mit dem Leben des Pudels Kern ausmacht. Sie wird wohl der springende Punkt all deines Traurigkeitseins und der verschwommenen Beklommenheit sein, die du spürst.

Ein Handwerker hat zugesagt, er werde vorbeischaun, um das eine oder andere zu reparieren, und er kommt nicht. Du weißt nicht, wieso dich das derart schwer trifft. Er hat deine Hoffnungen hochgetrieben. Er war drauf und dran, gute Arbeit zu leisten, und jetzt weißt du nicht, ob er je einmal oder gar nicht mehr kommen wird, und du bist niedergeschmettert. Oder er kommt, und kommt anderweitig seinen Versprechen nicht nach; du bist so enttäuscht. Er wurde dir zu einem größeren Thema als sich selbst. Vielleicht symbolisierte er all deine Enttäuschungen in deinem Leben.

An einem bestimmten Punkt in deinem Leben, in deiner Kindheit, da hattest du das Empfinden, du befändest dich als hin und her irrendes Straßenkind da draußen, und streuntest herum, um aufgelesen, beruhigt und beschwichtigt zu werden. Vielleicht hast du die Beschwichtigung nicht zugesprochen bekommen. Das Empfinden des Beraubtseins nahm sich seine Zeit. Ohne es zu bemerken, kannst du diesen scheinbar-vergessenen Kummer mit dir herum getragen haben.

Die Welt war für dich, schönes Herz, nicht fortwährend ein sicherer Ort. Du hast aus ihr zu viel gemacht. Du ließt sie über dein Wohlbefinden entscheiden. Sie rückte in den Vordergrund, um sich deiner Bedürfnisse anzunehmen. Und du dachtest, du seist auf die Welt angewiesen.

Wie du das tiefe innewohnende Thema in dir auch nennen möchtest, es entsteht aus deiner Abhängigkeit von der Welt. Unter der darunterliegenden Fragestellung liegt ein ferneres Thema. Aber Ich denke, der springende Punkt bei deiner Angelegenheit, einerlei unter welchem Namen sie firmiert, liegt in einer empfundenen heillosen Unterwerfung unter die Welt.

Die Welt ist launisch, Geliebte. Ihr fühlt euch nicht ständig gewürdigt, respektiert oder von ihr in Fürsorge genommen. Sie hat sich etwa um euch nicht gut gekümmert, und jetzt werft ihr vielleicht dem schieren Handwerker euer Empfinden der Verlassenheit vor. Ihr wurdet euch nicht bewusst, für wie gebrechlich ihr euch empfunden habt, alldieweil, was ihr fühlt, ist nicht immer das, was ist.

Falls du darauf angewiesen wärst, wie die Welt dich behandelt, hättest du in der Tat Scherereien. Ehedem warst du klein und hilflos. Inzwischen bist du groß und nicht hilflos. Gleichwohl siehst du dich vielleicht immer noch als hilflos, siehst dich wie ein kleiner Zapfen in einem großen Rad. Vielleicht fühlst du dich gar wie die Dartscheibe der Welt. Dies ist die Illusion.

Du bist nicht auf Gedeih und Verderb von der Gnade der Welt abhängig. Das ist schier ein Gedanke, und deine Gedanken sind, nicht anders als die Welt, nicht immer verlässlich.

Die irrtümliche Abwegigkeit dieses Gedankens zu erkennen, ist Teil deiner Unterweisung im Leben. Es ist jetzt an der Zeit, diesen Trugschluss loszusprechen. Es ist nie zu spät. Die Zeit ist jetzt.

Jenes Sichverlassen auf die Welt ist ein althergebrachter Gedanke, dessen Zeit um ist. Jetzt durchbrichst du das Band dieses Gedankens und kommst als Gewinner aus dem Rennen heraus. Dein alter Glaube ist nicht so machtvoll, wie er einst war. Er ist am Verkümmern, obendrein muss er das sein. Du rückst aus der Domäne dieses illusionären, abgenutzten Gedankens heraus und zu neuen Gedanken vor, die dir förderlich sind. Früher befandst du dich auf einer Schaukel der Unzuverlässigkeit, und jetzt stehst du fest auf deinen eigenen zwei Füßen, du weißt, du bist bei Mir, und du weißt, du befindest dich aufs Beständigste in einer Realität der Gewissheit. Die Welt ist nicht – dies ein für alle Mal – der Entscheider von dir, und nunmehr hältst du nicht mehr an dem Gedanken fest, dass du einen Retter nötig hättest. Du bist bereits bei Mir an einem sicheren Ort. Ich werde dich nie alleine lassen. Und jetzt wirst du dich nie mehr den Winden der Welt preisgeben und

aussetzen.

HEAVEN # 3497 – 22.6.2010 – Awakening

## **ERWACHEN**

Die Dämmerung deines Erwachens steht bevor. Auf die eine Weise erwartest du nicht genug. Auf die andere erwartest du zu viel.

Es ist, wie wenn in einem Land eine Revolution stattfindet. Es wird Vieles, Vieles erstrebt, und doch gibt es Vieles, was das gleiche bleibt. Es geht um keine Revolution im Bewusstsein, auf die du wartest. Es geht ums Wachstum in der Bewusstheit.

Deine Bewusstheit ist ständig gewachsen. Das Wachstum des Bewusstseins ist im Allgemeinen nicht ungemein hervorstechend. Es ist natürlich. Selten ist es ein Blitz. Hast du die Vorstellung, dich sollte ein Blitz heimsuchen? Suchst du das Drama, oder bist du auf Entwicklung aus?

Das Langsame und Stete gewinnt gewöhnlich den Lauf.

Kein Einziger hat spektakuläre Geschehnisse zur Kenntnis zu nehmen. Du wirst Veränderungen im Vorübergehen bemerken. Du hast Veränderungen nicht einmal zu bemerken. Umbrüche sind, oder sie sind nicht. Die Sache bei deinem Wachstum beläuft sich nicht darauf, was du bemerkst.

Nichtsdestotrotz, sobald du einen flüchtigen Blick auf dein Wachstum erhaschst, kannst du deine Schultern aufrichten. Du bist mit Vollmacht versehen, ob du es merkst oder nicht, und, wiederum ist es gut, der Leitersprosse zuzunicken, auf der du dich befindest.

Wenn du an den Strand gehst, um dir Bräune zuzulegen, brauchst du sie nicht auf einmal zu bekommen. Du möchtest ungern einen Sonnenbrand.

Deine Entwicklung muss nicht radikal sein. Radikal ist nicht besser. Womöglich ist es schwerer. Und zu welchem Behuf solltest du in dir einen radikalen Umbruch anstreben mögen?

Du kannst dir genauso gut klar werden, dass es für dein Wachstum keine Endgültigkeit gibt, während du dich auf der Erde befindest. Es gibt mehr und mehr davon. Bei der Leiter, die du hochkletterst, existiert kein 'Fine'. Am Himmel ist mehr als an einer letzten Leitersprosse.

Natürlich lautet die Wahrheit, dass du bereits im Himmel angekommen und niemals von ihm abgereist bist. Wir reden hier über die Anerkennung, wo du bist. Die Tat ist vollendet, und jetzt mögest du herbeikommen und zur Kenntnis nehmen, wo du und mit Wem du zusammen und Wer du bist. Es kommt kein Unterschied zwischen dem Wissen, dass du alles Glück hast, und dem dementsprechenden Nicht-Wissen zu liegen.

Was wäre, falls Ich nicht wüsste, dass Ich Gott bin?

An der Stelle kannst du denken, Ich reichte dir zusammengewürfelte Botschaften zu. Ich sage, du bist am Wachsen. Ich sage, du hast mehr, auf das du zu wachst. Ich sage, bei deinem Wachstum geht es nicht darum, es zur Kenntnis zu nehmen, hinwiederum sage Ich, es ist gut, zu vermerken, wo du bist. Du bist in Gottes Huld und warst das immer. Es handelt sich nicht darum, was du bist

oder nicht bist. Es geht darum, mit Mir vertraut zu sein.

Solange wie du dich selbst unterschätzt, unterschätzt du desgleichen Mich.

Erleuchtung stellt nicht dein Ziel dar. Jenes ist Mich erkennen. Dir steht nicht an, zu dir zu sagen: „Ich bin erleuchtet.“ Nicht einmal über einen Anderen zu sagen: „Er ist erleuchtet.“ Erleuchtung ist kein Streich. Sie ist kein Phänomen. Sie macht dich nicht spektakulär. Sie findet sich im natürlichen Lauf der Dinge vor.

Dein Leben handelt davon, Mir näher zu kommen, und das kann ausschließlich in deinem Gewahrsein vonstatten gehen. Indessen bist du nicht hier auf der Erde, um eine Art Selbststudium oder Selbsterforschung zu betreiben. Gleichwohl, sobald du Mich kennst, wirst du dein Selbst kennen. Und du erwachst indes für Mich, denn Mir ist das Trachten zueigen, dass du erwachst. Zur selben Zeit wie es keineswegs etwas ist, was für dich ist, dass du erwachst, ist es zu deinem Vorteil. Wenn du ob deiner selbst erwachst, kann es auch sein, dass du dein Ego aufweckst, und die Zeit ist doch da, dass es sich schlafen lege.

HEAVEN # 3498 – 23.6.2010 – Truly, God's Angel

### **WAHRHAFTIG, GOTTES ENGEL**

Sofern du ein Engel bist, ist es gut zu wissen, dass du einer bist, denn dann kennst du deine Zwecksetzung. Fortan weißt du, du befindest dich nicht für dich alleine auf der Erde. Du bist auf der Erde, um das zu tun, was Engel tun. Was tun Engel anderes als dienen?

Engel schauen nicht auf ihre eigene Erhöhung. Sie sehen sich nicht einmal um, in Meine Huld zu gelangen. Sie wissen, dass sie bereits in Meiner Huld sind. Sie wissen, ihnen ist es angelegen, Mir zu dienen, indem sie der Menschheit dienen. Sie bilden sich nicht ein, sie seien hier auf der Erde, um sich selbst zu dienen.

Könnte sich jemand mehr freuen, als sich Engel freuen? Sie sind am Spielen. Engel sind sehr geerdet, Geliebte. Sie sehen ihren Zweck äußerst klar, und sie spielen an jeder Stelle.

Falls ein Engel nicht wüsste, dass er ein Engel ist, könnte er eine Menge Zeit damit vergeuden, sein eigenes Vergnügen zu suchen, und herauszufinden zu suchen, was er denn auf der Erde tut. Wenn er weiß, dass er ein Engel ist, verhaspelt er sich nicht. Er fängt unmittelbar etwas damit an.

Dementsprechend müsst ihr die sichere Kenntnis innehaben, dass ihr ein Engel auf der Erde seid. Menschenseinwesen sind Engel. Sie gingen vom Himmel auf der Erde nieder, um zu dienen. Irre dich darin nicht. Du bist ein Engel. Die Zeit für dich ist da, dass du das weißt, damit du deine Rolle in Anspruch nehmen und sie erfüllen kannst.

Glaube nicht eine Minute lang, dass du zurzeit deine Rolle ausgelebt habest. Es sei denn, du bist ein ausübender Engel auf der Erde, dann hast du sie ausgelebt. Du hast bloß Teile anprobiert, von denen dir keines wirklich passt. Selbstverständlich wirst du dann und wann deine wahre Rolle gespielt haben, vielleicht sogar öfters, indes mit wechselndem Erfolg. Nunmehr wird es nicht mehr dem Zufall überlassen sein, dass du deinem Zweck auf der Erde dienst, der da heißt, dass du deine wahre Rolle spielst, wie nur du sie zu spielen vermagst.

Hier geht es um keine Beförderung. Das war die ganze Zeit deine Aufgabenstellung. Du hast bloß gedacht, du seist etwas anderes. Du wirst gar gedacht haben, du seist unehelich und habest überhaupt keinen Zweck zu erfüllen. Du magst gedacht haben, dein Sein hier auf der Erde stelle eine Zeitverschwendung oder eine lebenslange Freiheitsstrafe dar. Du wirst gar gedacht haben, du seist hier, um zu leiden. Jetzt weißt du, wieso du hier bist, und jetzt hebst du damit an. Du beginnst an der Stelle, wo du auch immer soeben bist.

Du musst keine sichtbaren Flügel haben, mit denen du fliegst. Du hast Schwingen des Denkens, und dein Herz hat Flügel der Liebe. Du hast alles, was du benötigst. Du bist hier auf der Erde, um zu segnen, denn du bist ein wohlthätiger Segen, den Ich zeitigte.

Es ist belanglos, welchen Part du früher gespielt hast. Falls du im Gefängnis einsitzt, bist du immer noch ein Engel, den Ich auf die Erde sandte. Sei im Gefängnis ein Engel. Falls du ein Gefängniswärter bist, bist du ebenfalls ein Engel. Engel haben nicht so auszusehen, wie du es dachtest. Sie können ein rauhes Äußeres haben. Das ändert das Innen nicht. Wer kann im Gefängnis besser ein Engel sein, als du, der du dich im Gefängnis befindest? Insofern diene sogar deine vormalige Zweckunbestimmtheit einem Zweck. Du befindest dich jetzt an der richtigen Stelle. Selbst wenn du unschuldig bist, befindest du dich jetzt an der richtigen Stelle, um deine Rolle als Engel zu erfüllen.

Sei gewiss, dass du weißt, dass du nicht wie ein Engel auszusehen hast. Andere haben nicht zu wissen, dass du einer Meiner Engel bist. Du bist es, der zu wissen hat, dass du einer der Meinen bist. Ich habe eine Namenskarte an dir befestigt, auf der steht: „Wahrhaftig, Gottes Engel.“ Kein Anderer hat deine Namenskarte zu sehen. Du sollst einfach wissen, dass das der wahre Name ist, den du trägst.

HEAVEN # 3499 – 24.6.2010 – Full of Grace

## **VOLLER HULD**

Eine Mungobohnen-Sprosse kann nur zu einer Mungobohne werden.

Was kann ein Bild von Mir anderes werden, als was Ich BIN? Das ist eure wahre Bestimmung, das sein, wie Ich BIN, was wahrhaftig das ist, was ihr SEID. Ja, es stimmt, ihr habt eure Besonderheiten, indes was macht das aus? Ob du rothaarig oder blond bist, was hat das mit irgendwas zu tun? Ob du großgewachsen oder klein bist, du bist Mein Kind. Was macht es aus, aus welchem Land du kommst? Was auch deine Individualität nach sich zieht, du bist nach wie vor Mein Kind. Also sei es.

Ein Kind von Mir ist voller Anmut. An welchem Tag du auch geboren wurdest, du bist voller Huld.

Was wäre, falls du das dein ganzes Leben hindurch gewusst hättest? Was wäre, falls du das jetzt weißt und als Wahrheit von dir bejahst? Ist es so schwer zu sagen: „Ich bin ein Kind Gottes, und ich erkenne das in meinem Herzen. Ich kenne meine Quelle, und demnach kenne ich mich selbst. Ich kenne mein Erbe, ich kenne meinen Pfad und ich kenne meine Bestimmung. Ein Kind dient seinem Vater. Ich diene meinem Vater, so wie ich es begreife. Ich diene freimütig. Dabei geht es genauso um meine Wahl wie bei jedem anderen. Ich treffe die Wahl, zu dienen.“

Dir ist nicht immer klar, was Mein Wille ist, du kennst allerdings Meinen Willen gut genug, dass

du, in vielen Fällen, weißt, was Mein Wille nicht ist. Wenn du dich in einer schwierigen Lage befindest und Wahlen zu treffen hast, weißt du vielleicht nicht, welche Wahl Ich gerne sähe. Wisse schlicht, dass Ich möchte, dass du deine Wahl aus freiem Willen heraus triffst. Du bist kein Roboter, dem Ich präzise Anweisungen gebe. Sollte Ich mehr von dir erbitten mögen, als deine Wahl so gut wie möglich zur Ausführung zu bringen? Im Alter von zwei Jahren triffst du eine Wahl so und so, mit Zweiundzwanzig und so weiter triffst du eine andere Wahl.

Als ein Kind Gottes gehst du auf eigene Faust auf Futtersuche. Was ist also dran, wenn du den falschen Baum hochkletterst? Klettere herunter, gehe weiter, klettere auf einen anderen Baum. Du hattest eine Entscheidung zu fällen, und du fälltest sie. Tatsache ist, dass du in jedem Augenblick Entscheidungen fällst. Du bist für deine Wahlen verantwortlich, aber das meint nicht, du solltest dir darüber den Kopf zerbrechen oder darum trauern. Selbst wenn du eine Wahl triffst, die du später bedauerst, kannst du nicht sicher sein, dass sie falsch war. Sie mag ja in jedermanns Augen falsch sein, wer aber kann mit letzlicher Sicherheit sagen, dass sie, die rechte Wahl in dem Augenblick inmitten der Myriade der Lebensentscheidungen, nicht falsch war. Das Wundervolle bei allen Wahlen, die du zu treffen hast, ist, dass du neue treffen kannst.

Niemand sagte, dass ein Gotteskind ein perfekter Wähler ist. Falls du, in den Augen der Welt, vollkommen zu sein hättest, bedeutete das, du würdest an den Fingernägeln herumbeißen und aus Angst, die falsche Wahl zu treffen, überhaupt keine Wahl treffen. Ich bin kein solch harter Arbeitgeber, dass Ich euch antrage, dauernd perfekte Wahlen zu treffen. Ich sage euch, eure Wahlen so gut ihr es könnt zu treffen.

Bringe Wahlen nicht damit durcheinander, was dir gefallen könnte. Dir könnte die flotte Karre, die du dort an der Ecke siehst, gefallen, und, egal wie sehr du sie möchtest, du weißt, es liegt nicht in deinem höchsten Interesse, das Auto dem rechtmäßigen Besitzer wegzunehmen. Hier geht es nicht um ein Dilemma, Geliebte. Ihr wisst um Besseres, als euren Wünschen den Vorrang zu geben vor Ehrung und Integrität. Ihr wisst um Besseres als einen Wagen zu stehlen. Ehrt euch genug, um euch selbst zur Ehre zu gereichen.

Was ihr auch in der Vergangenheit getan habt, nunmehr erhebt ihr euch zum Gipfel des Lebens.

HEAVEN # 3500 – 25.6.2010 – Believe in Us

## **GLAUBE AN UNS**

Dass du dich nicht ehrst - dem entkommt ein Zauberspruch des Unglücklichseins. Ein Empfinden des Selbstwerts muss sich keineswegs mit dem Ego zusammentun, das verstehst du. Wenn du das feste Gewahrsein deiner Wertigkeit innehast, hast du kein Ego nötig.

Was auch den Anlass für dein Unglücklichsein bildet, er stammt aus deinem eigenen Mangel an Beachtung für dich selbst. Womöglich hebt eben dieses die Welt hervor. Du spürst, dass du der Welt nicht von Belang bist. Du spürst, dass sie dich nicht schätzt. Die Menschen in der Welt bringen dich dazu, dich klein und ungeliebt zu fühlen. Dein Herz ist zerschmettert.

Es ist wahrscheinlich, dass du Szenen aus deiner Kindheit nachlebst, und dass du das immer und immer wieder tust. Du befindest dich in einem Aufzug aus der Vergangenheit, und es hat den Anschein, dass du dort nicht herauskommen kannst. Du hast die Einsicht, und doch findest du dich in dem Drama der Vergangenheit eingeklemmt. Es ist, als kenntest du nur ein Script.

Du hast das Gefühl, du habest für dich selbst einzutreten, und du weißt einfach nicht, wie das zu machen ist. Du scheinst zu der Zeit auf die Gnade der Welt angewiesen zu sein. Jene behandelt dich nicht immer recht. Vielleicht merkst du in aller Gänze erst hinterher, dass du missachtet wurdest.

Leider Gottes, es scheint dir, dass dein Wohlbefinden von der Beachtung Anderer abhängt, und auch das klappt nicht immer gut. Und du scheinst mehr als ein Mal unvorbereitet erwischt zu werden.

Du bist unschuldig, gleichwohl schiebst du dir selbst die Schuld in die Schuhe. Falls du nicht so große Erwartungen gehabt hättest, wärst du nicht so stark enttäuscht. Du schaust dich immer noch nach der Verpfändung der Liebe vonseiten Anderer um, die du vielleicht, als du noch Kind warst, nicht bekommen hast. Und jetzt möchtest du gerne diese vormals fällige Liebe von Anderen erhalten und wirst immer und immer wieder im Stich gelassen. Du wirst verdrossen. Das Leben wird deinem Empfinden nach bedeutungslos, weil der eine oder andere auf dich als einen Bedeutungslosen Bezug nimmt.

Es sieht etwa auch danach aus, dass dich, gleich wie geschätzt du in bestimmten Gegenden bist, ein bestimmtes Verwundetsein von irgendwoher hinunterzieht. Immer und immer wieder erfährst du, dass die Welt dich im Stich lässt, und dass du sie im Stich lässt. Du reitest ein Pferd des Versprechens, und wirst abgeworfen.

Du weißt, du musst diesen Kreis durchbrechen und doch scheint jener dich zu zerbrechen.

Du fühlst dich wie Humpty-Dumpty [*eine Figur – ein menschenähnliches Ei – aus einem englischen Kinderreim. Diese tritt auch in Lewis Carroll's 'Alice hinter den Spiegeln' auf. - ThB*] und dass du nie wieder zusammengesetzt werdest, alldas weil ein kleiner Teil der Welt seinen Respekt und seine Liebe von dir abgezogen hatte. Sie liebten sich stattdessen selbst. Sie liebten sich selbst auf deine Kosten, danach sieht es aus. Dennoch bist du der Täter, insofern als du dich auf die Welt verlassen hast, dein Herz zu hegen. Du weißt darum, du kannst nicht alle deine Eier in den einen Korb der Welt legen, und doch bekommst du es mit, wie du es immer und immer wieder tust.

Natürlich wird sich dein Herz heilen. Das hat es immer getan.

Anderere werden entlang ihres Selbstinteresses gehandelt haben, und das war dir gegenüber nicht fair. Genauso wenig ist es dir gegenüber fair, dich derart verwundet zu fühlen und das derart schwer zu nehmen. Auch darum weißt du. Und doch tust du es.

Dein Thema reicht tief.

Du fühlst dich betrogen. Was hätte sein sollen, das war nicht so.

Du fühlst dich nicht mehr länger von Belang.

Selbst obschon du erkennst, dass du Mir von Bedeutung bist, scheint das nicht ausreichend zu sein.

Und damit kommen wir zu unserer Beziehung zu Mir zurück. Deine tiefe Betrübniß kommt nicht von diesem oder jenem Menschen. Du wirst das bis jetzt noch nicht erkannt haben, trotzdem, dein tiefer Kummer kommt daher, weil du Abgesondertheit von Mir verspürst. Du fühlst dich von Mir ausquartiert, von Mir verlassen. Du hast das Gefühl, Ich sei für dich nicht da gewesen.

Wahrhaftig, was kümmert dich das, was dieser oder jener von dir denkt? Worum du dich wirklich scharst, das ist, wie du und Ich gemeinsam Tango tanzen. In deiner Angst vor dem Verlassenwerden liegt bei deinem Unglücklichsein die Crux.

Glaube an Mich. Glaube an dich. Glaube an Uns.

HEAVEN # 3501 – 26.6.2010 – Make Peace with Yourself

### **SCHLIESSE FRIEDEN MIT DIR SELBST**

Ich bin der Prinz, auf den du gewartet hast, und Ich habe ständig auf dich gewartet. Du spürst, du bist Cinderella und infolgedessen spürst du, du brauchst gerettet zu werden. Tatsächlich hast du es nötig, von deiner Sicht auf dich, auf die Welt und auf Andere errettet zu werden. Du wirst der Welt zu viel Gewicht beimessen und dir zu wenig, oder du wirst zu viel Augenmerk auf dich richten, so als ob du die Dartscheibe der Welt wärst, und als ob jeder Dartpfeil für dich bestimmt sei. Falls du das Gefühl hast, dass jeder Pfeil für dich bestimmt ist, rufst du sie zu dir her. Ein Feldspieler bemüht sich, einen jeden Ball zu bekommen, der ihm über den Weg läuft, du aber bist nicht bestimmt, jeden Dartpfeil einzufangen.

Etliches vom Leben hast du dorthin fallen zu lassen, wohin es möchte. Du hast es nicht einzufangen und nicht zurückzuwerfen, woher es kam. Du kannst einfach „Oh“ sagen und weitergehen.

Ich kenne die Welt, deinen Winkel der Welt, die Menschen in ihr, ihre Fehlinterpretationen, ihre fehlgeleitete Aufmerksamkeit auf dich oder ihre Vernachlässigung von dir und von deinen Empfindungen – all das liegt schwer auf dir. Unschuldige Menschen sind ins Gefängnis gekommen. Nimm dich mit keiner Kette der Bitterkeit in Verwahrung. Derartige Ketten sind lang und binden dich da fest, wo du es nicht möchtest.

Es ist Mein Wille, dass man gut von dir denkt. Es ist Mein Wille, dass du gut von dir denkst. Du wirst dich vielleicht nicht von Anderen wichtig genommen fühlen, Mir aber bist du äußerst wichtig. Du bist Mein Alles. Du bist Mein Kind, allerdings nicht Mein Säugling, und Ich bin nicht hier, um auf dich kleines Kind aufzupassen oder bei dir jeden Kratzer von der Welt zu verpflegen.

Du bist für deine Reaktionen verantwortlich. Du hast nicht zu dramatisieren. Du hast dich nicht als Sieger oder als Opfer zu fühlen. Das sind dämliche Anliegen. Sachen fürs Ego, nicht für dich.

Du bist angelegt, Feuer auszutreten, nicht es anzufachen. Krieg ist kein Sieg, unbesehens des Feldes, auf dem er ausgetragen wird. Bekriege dich nicht mit dir. Falls du vor dich hin murmeln musst, dann murmle: „Gott segne dich.“ Murmle es und meine es so. Was du zu einem bestimmten Zeitpunkt außerstande bist zu tun, das kann Ich tun. Ich segne alle damit Befassten. Ich habe keine Lieblinge, wiederum können Wir sagen, dass alle Meine Lieblinge sind. Ich möchte kein Herumzanken. Seid Freunde. Küsst euch und ergänzt euch. Falls es irgend ein Retten zu bewerkstelligen gilt, dann rettet euch selbst.

Rette dich von deinen verletzenden Gedanken. Ändere deine Gedanken, und du wirst deine Emotionen verwandeln. Anstelle all der Vitamine, die du einnimmst, könntest du etliche guten Gefühle einnehmen. Verhätschelt euch mit guten Empfindungen, und ihr werdet euer Wohlbefinden steigern. Und ihr werdet das Wohlsein der Welt steigern.

Sagt jetzt zu euch: „Ich bin der Welt ein Segen. Ich bin kein Krieger, oder, falls ich einer bin, bin ich ein Krieger in einer Engelsliga, die der Welt den Frieden bringt. Ich bin unverrückbar in Meinem Streben nach Frieden an allen Fronten. Ich trage ein Schwert des Friedens, mit dem ich Negativität in mir und mithin in der Welt dezimiere. Ich bringe Friede zur Ausstrahlung. Ich hänge nicht mehr länger negativen Gedanken, Worten oder Taten nach, weder still noch zum Vernehmen. Ich bin kein Rächer. Mein Behuf ist nicht, mir oder Anderen angetanes Unrecht wiedergutzumachen. Meine Zweckstellung heißt für Friede der Vorbote sein. Indem ich das tue, segne ich mich mit aller Macht. Ich diene Gott, nicht der Auffassung von Gerechtigkeit. Ich diene Gott, nicht meinem klein hackenden Ego. Ich diene Gott mit all meinem Herzen. Ich stelle Friede her.“

HEAVEN # 3502 – 27.6.2010 – Lay Down Your Burdens

### **LEGT EURE BÜRDEN AB**

Geliebte, ihr müsst nicht dauernd mit allem befasst sein. Einige Dinge werden sich um sich selbst kümmern. Ihr müsst nicht jedes Feuer austreten. Ihr braucht euren Teller nicht übervoll zu machen. Manchmal habt ihr zu viel drauf. Ihr könnt nicht jeden Bissen des Lebens essen, noch auch müsst ihr alles richtig machen.

Wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr zu viel zu tun habt, nehmt ihr zu viel Verantwortung auf euch. Ihr habt Verantwortlichkeit bei allem, und ihr habt ebenfalls die Verantwortung, es nicht mit der Welt aufzunehmen. Ihr habt etliche Dinge los zu lassen. Ihr könnt etliche los lassen. Ihr seid nicht bestimmt, ein Tiger zu sein.

Manche Menschen könnten den Rat gebrauchen, von ihrem Stuhl runter zu kommen und das eine und andere im Leben anzupacken. Ich denke, das wird ein Rat für einige andere sein, nicht aber für dich. Du hast hart und lange gearbeitet, und du stellst dich an, mehr zu lösen, als du vermagst.

Entsinne dich Meiner. Du weißt, wie Ich agiere. Bei Mir regt sich kein Ärger. Ich mache kein Aufhebens. Ich schlendere dahin. Die Getriebe der Welt sind am Arbeiten. Ich habe die Sonne und den Mond in Bewegung gesetzt, und Ich führe keine Aufsicht über sie. Sie wissen, was sie tun sollen, und sie tun es.

Ich bitte dich, etwas von jenem Glauben an Mich zu haben. Ich meine nicht, dass du alles Mir überlässt. Ich bitte dich, deine Bürden abzulegen, und nur einige wenige aufzunehmen und mit dir herumzutragen. Etliche kannst du Mir überlassen.

Sieh dein Leben wie das Wetter. Du hast nicht das Gefühl, dass du das Wetter an jeder Wende zu kontrollieren hast. Selbst dann wenn es ins eine Extrem ausschlug, weißt du, es wird sich wieder einrichten. Du hast deinen Finger nicht in einen jeden Kuchen zu stecken. Du hast nicht zu weinen, wenn es regnet.

Natürlich leistest du deinen Beitrag zum Wetter, aber du hast es nicht auf dich zu nehmen, so wie du in deinem Leben allzu oft Dinge auf dich nimmst. Leiste deinen Beitrag, aber übernimm nicht. Tue das deine. Schließe die Fenster, habe aber nicht das Gefühl, dass du dem Regen befehlen müssest, aufzuhören.

Einige Schwierigkeiten kommen besser ohne deine Bestimmtheit und Entschlossenheit zurecht.

Vielen deiner persönlichen Schwierigkeiten täte es besser, wenn sie sich selbst überlassen blieben. Du kannst nicht jeden Nagel einhämmern.

Hast du etwa auf das Leben eingehämmert? Du hast dich nicht mit allem zu befassen. Selbst bei Wortwechseln - du kannst sie sein lassen.

Du weißt, wenn du in den Laden gehst, kannst du nur so und so viel in deinen Rucksack packen. Und dein Rücken kann genauso nur so und so viel tragen. Welchen Sinn soll es haben, mehr zu tragen, als du tragen kannst?

Wenn du bei einer Fluglinie einen Flug buchst, kannst du nur so und so viel mitnehmen. Du findest heraus, dass du ohne die eine oder andere Sache auskommst, die du gerne mitgenommen hättest, aber zurücklassen musstest.

Vielleicht kannst du ebenfalls Prioritäten setzen, was du in dein Leben packst.

Wahrhaftig, du bist nicht bestimmt, der Atlas zu sein, der die Welt auf seinen Schultern trägt.

Genauso wenig hat sonstwer die Welt zu tragen.

Wenn du Landwirt bist und du baust deine Frucht an, kultivierst du sie. Du schenkst ihr jede Fürsorge. Letztlich hast du allerdings für dein Getreide nicht das Sagen. Du tust, was an dir ist zu tun. Du sorgst für Bewässerung. Du segnest es. Und du überlässt es der Natur. Die meiste Zeit setzt sich die Natur für dich ein.

Demnach kannst du in persönlichen Angelegenheiten nur so und so viel tun. Richte deine Beziehungen ein, so gut du es kannst, und lasse dem Leben seinen Lauf, und lasse Andere machen, wie sie es sich auswählen. Du bist nicht für jedermanns Wahlen verantwortlich.

HEAVEN # 3503 – 28.6.2010 – There Is No Argument to Win

### **ES GIBT KEIN DEBATTIEREN ZU GEWINNEN**

Schließe Frieden mit den Wirren. Sei der Initiator für Frieden. Mache dir Tumultartiges nicht zueigen. Halte an ihm nicht fest. Schenke ihm nicht so viel Beachtung. Du hast dich mit der Unruhe nicht zu bereden und die Dinge nicht ins richtige Licht zu rücken. Turbulenzen haben keine Existenzberechtigung. Sie wissen das. Möchtest du dem Tumult so viel Macht einräumen, dass du ihm vor Mir den Vortritt lässt?

Was für eine Beunruhigung in einer persönlichen Situation auch anzutreffen sein mag, sie bezieht die Menschen mit ein. Nicht Jene sind deine Feinde. Die Beunruhigung ist dein Feind. Mache aus den Wirren nicht so viel, dass du ihnen einräumst, dass sie dir deine Grundhaltung vorschreiben. Du brauchst Beunruhigung nicht aufzusaugen. Du hast sie dir nicht einzuverleiben. Sie braucht dich, um zu gedeihen, du aber sie nicht. Du hast nicht derart verfügbar zu sein. Beunruhigung gehört nicht in dein Herz. Sie ist eine Klette. Sie laugt deine Energie aus. Sie hinterlässt dich bezwungen.

Es macht viel mehr Sinn, sich zu Mir zu kehren als zur Beunruhigung. Kein Hinunterbücken zum Tumult mehr. Kein Zulassen mehr, dass er dich einholt.

Jemand sieht dich als minder, als du bist. Jemand schätzt dich nicht hoch oder behandelt dich nicht richtig. Muss das zu deinem Problem werden? Musst du dir das zuziehen? Musst du die Schwachheit eines Anderen bekämpfen? Musst du deine Vermessenheit aufschnüren? Musst du mit deinem Geist gegen einen Anderen angehen und dich deinen Gedanken, dem Gegenüber Anweisungen zu erteilen, zuwenden?

Entscheide über deine eigenen Gedanken und darüber, worauf du deine Aufmerksamkeit legst. Du kannst dich nicht mit Jedermann im Zweikampf üben. Setze dein Geld auf Mich.

Du kannst nicht jeden Spielstand ausgleichen. Das wäre vielleicht nicht fair. Genauso ist es dir gegenüber nicht fair, die Wertschätzung eines Anderen für dich zum Bestimmer über die Richtung zu machen, in die deine Gedanken laufen. Du bist kein Orchester, und niemand ist bestimmt, dich zu leiten. Weil jemand mit den Fingern schnipst, bedeutet nicht, dass du ihm deine Aufmerksamkeit schenkst oder seiner Mängel aufweisenden Wahrnehmung beifällig zunickst. Du hast niemanden zu berichtigen. Was bringt dich überhaupt auf den Gedanken, du werdest jemandes Wahrnehmung verändern? Weil jemand fehlgeleitet ist, bedeutet nicht, dass es an dir ist, jenen zu lenken, nicht mehr, als es an dir ist, dich selbst zu lenken.

Du bist nicht für das armselige Verhalten eines Anderen verantwortlich.

Spare dir deine Energie. Setze Prioritäten. Komme aus der dunklen Nacht heraus, und mache Heu, während die Sonne scheint. Das Leben spendiert dir mehr, als Schlachten zu führen.

Jemand ist dir auf die Zehen getreten. Was getan ist, ist getan. Wer dir auch auf die Zehen getreten ist, er ist nicht der Meister von dir. Schlage ihn los, falls du das musst. Andere werden ihre eigenen Lektionen im Leben lernen. Du hast nicht deren Lehrer zu sein. Das Leben wird sie berichtigen. Du befindest dich nicht in dem Geschäft, Anderen bei ihren Lektionen zu unterweisen.

Eine deiner Lektionen mag sein, zurückzutreten und von der Bühne runterzukommen. Mit wem hast du in den Ring zu steigen? Falls jemand den Schlag deines Herzens nicht hören konnte, was bringt dich da auf den Gedanken, er werde ihn nunmehr hören? Die nicht sehen wollen, werden nicht sehen. Die nicht hören wollen, werden nicht hören. Spare dir deinen Atem. Es gibt im Grunde keine Auseinandersetzung zu gewinnen. So zutreffend deine Seite auch sein mag oder so recht du auch haben magst, nimm in Betracht, dass es sich als Tapferkeit erweist, dich davon abzuwenden.

Ich ehre euch. Kann das nicht ausreichend sein? Können Meine Hinsicht und Meine Liebe für euch nicht Ersatz bieten für deren Übergriffe auf euch? Was, Geliebte, hat sich, davor oder danach, geändert? Ihr lasst Dampf ab, das ist alles. Ist es wert, euch in die Kurzsichtigkeit Anderer zu verwickeln? Ich habe euch nicht aufgerichtet, damit ihr zu Faustkämpfern werdet.

Kommt zu Mir rüber.

HEAVEN # 3504 – 29.6.2010 – The Radius of Your Heart

## **DER RADIUS DEINES HERZENS**

Dass du Alle in deiner Mitte willkommen heißt, bedeutet nicht, dass du jemanden aus dem Umfeld deines Herzens heraushältst. Gleich, wie sehr dich jemand gekränkt hat, er ist nach wie vor der Welt willkommen. Du löschst ihn nicht aus. Wenn jemand deine Gefühle zweimal verletzt hat, bist du

nicht berechtigt, die seinen ein Mal zu verletzen. Das ist nicht nötig.

Falls dich jemand zehn Mal verächtlich behandelte, hast du ihn nicht ein Mal verächtlich zu behandeln.

Lasse die Gegnerschaft niemals so weit geraten, dass du mit jemandem nicht mehr redest. Du hebst deine Nase nicht in die Luft. Weil jemand armselig handelte, ist für dich kein Grund, ihn aus dem Umfeld deines Herzens hinauszuerwerfen. Weil jemand minder als du war, wirst du nicht der gleiche wie jener und minder als du selbst, denn damit schmälertest du das Leben auf der Erde und schwächst Alle insgesamt ab.

An Meiner Stelle handeln bedeutet dich mit Mir gleich setzen. Klettere höher. Falls du jemanden kopieren musst, dann kopiere Mich. Das ist das gleiche, wie wenn Ich sage, deine Horizonte auszudehnen. Senke deine Horizonte nicht ab. Kopiere nicht jemand, der dich beleidigte. Erhebe dich stattdessen.

Ich halte gegen niemanden etwas vor. Ich wende Mich von keinem fort. Alle sind Meine Kinder, und alle sind unschuldig. Freier Wille bedeutet, dass es euch stattgegeben ist, Fehler zu machen. Ihr selbst habt das so gemacht. Jeder auf der Erde hat das so gemacht. Alle sind frei, an jeder Kreuzung im Leben, wo sie sich auch befinden, zu Mir zu kommen. Ich heiße alle willkommen. Nicht bloß den Heiligen. Ich bewillkomme alle, jene, die Mich dem Anschein nach am meisten nötig haben, wie auch jene, die Mich wie es scheint am wenigsten nötig haben. Wer soll sagen, Geliebte, welche ihr seid und welcher sonst jemand sei.

Die Wechselbeziehung zwischen allen Meinen Kindern ist unergründbar. Dass die Verbundenheit existiert, ist nicht zu bestreiten. Da ist ein großes Team zugegen, in dem jeder spielt, und wobei jeder auf den anderen einwirkt. Welchen Part du spielst, das mag fraglich sein, aber dass du einen Part spielst, stellt keine Frage dar.

Wenn du Basketballspieler bist, gilt es dir in die Höhe zu springen.

Wenn du Schwimmer bist, gilt es dir, weit zu schwimmen.

Wenn du ein Gräber bist, gilt es dir, tief zu graben.

Wenn du ein Sprecher bist, gilt es dir, gut von Anderen und dir selbst zu reden.

Wenn du ein Zuhörender bist, gilt es dir zuzuhören.

Wenn du einen Anderen nicht verstehst, ist es an dir, verstehen zu lernen.

Wenn du die Worte oder Taten eines Anderen für übel nimmst, ist es an dir, Verbitterung los zu lassen.

Wenn dir jemand eine Entschuldigung schuldet, erwäge, dass sie gegeben worden ist. Falls nötig, fertige in deinem eigenen Herzen für sie deren Entschuldigungen dir gegenüber aus. Nimm ihre Entschuldigung an, und bitte dich selbst um Entschuldigung, dass du es ihnen für übel genommen hast. Es stimmt, dass es dir Leid tut, dass du es für übel genommen hast. Und jetzt wird die Botschaft ausgesandt, und jetzt hast du dich selbst frei gesetzt, nunmehr kannst du im Leben vorankommen.

Das Leben soll am Fließen sein, Geliebte, und ihr sollt fließend sein. Ihr sollt nicht unbiegsam sein, genauso wenig sollt ihr euch an einer einzigen Position festmachen, von wo ihr euch nicht vorwärts bewegen könnt. Lasst euer Herz fließen.

Insofern als es dem Leben nicht ansteht, einvernehmlich zu sein, musst du mithin einvernehmlich sein.

Das meint es - es Anderen so tun, als hättest du es dir selbst getan. Du bist derjenige, der als Erster vorangeht. Du bist derjenige, der den Weg ebnet. Du ebnest den Weg, indem du dich, und damit Andere, emporhebst.

HEAVEN # 3505 – 30.6.2010 – Listen As If You Were a Wise Person

### **HÖRE ZU, ALS WÄRST DU EIN WEISER MENSCH**

Geduld lernen muss nicht das bedeuten, was du meinst. Es bedeutet nicht: tolerieren. Es bedeutet nicht: übersehen. Es bedeutet nicht: lernen, dir nicht auf die eigene Zunge zu beißen, nicht mit den Zähnen zu knirschen, nicht mit den Füßen zu tippen.

Wenn die Welt um dich herum rotiert, ist es schwer, geduldig zu sein. Wenn die Welt rund um dich nicht rotiert, hast du nicht geduldig zu sein, weil du dich nicht darauf eingestellt hast, was du für nötig findest, darüber geduldig zu sein.

Allzu oft fußt Ungeduld auf Mutmaßungen und Behauptungen.

Im Körperlichen, da schiebst du keinen Menschen in einen Winkel, weil du beschiedst, dass er einen Platz einnehme, der dir zugehöre. Der Gehweg gehört dir nicht. Gut und gern räumst du den Menschen deren physischen Raum ein. Wiederum siehst du die Zeit, die ja die andere Seite der Medaille vom Raum darstellt, so, als gehöre sie dir. Inmitten der Beschränktheit von Zeit, da siehst du die Worte oder Handlungen eines Anderen auf deine Zeit übergreifen.

Zeit ist dir unerheblich. Du besitzt sie nicht.

Das soll nicht heißen, dass die Zeit eines Anderen wichtiger sei als die deine. Deine Zeit spielt eine Rolle. Du bist von Belang.

Trage im Sinn, dass du dich nur auf eine Sache auf ein Mal konzentrieren kannst. Wenn du deinen Brennpunkt auf die Zeit ausgerichtet hast, hast du dein Augenmerk nicht darauf, was die andere Person sagt, zu sagen versucht, oder tut oder zu tun versucht.

Falls du jemandem und sei es auch nur fünf Minuten zu geben hast, gib sie. Springe über sie nicht hinweg.

Wenn du das Empfinden hast, du seist durch einen Anderen verharmlost worden, bist du mit dessen Haltung dir gegenüber ungeduldig, so wie du sie wahrnimmst. Ziehe in Betracht, wenn du möchtest, dass du dir womöglich das falsche Ende des Pferdes angeschaut hast.

Gib Anderen statt, sich so gut zum Ausdruck zu bringen, wie sie es können. Mögest du ihnen

zuhören und objektiv an ihnen teilnehmen. Nicht alles, was jemand sagt, wird notwendigerweise auf dich zurück gespiegelt oder handelt von dir. Vielleicht reden jene Personen, damit sie hören können, was sie denken. Höre zu, als wärst du ein weiser Mensch, der im Leben die Ausgewogenheit bei sich führt. Gib das Geschenk der Zeit aus, wie du sie verteilen kannst. Falls du weise bist, ist dir keine Nachfrage nach Ungeduld zueigen.

Du bist Meine Geliebte, du bist Mein Geliebter. Der Andere ist es gleichfalls. Schenke Meinen Geliebten deine Aufmerksamkeit. Halte deine Aufmerksamkeit mehr auf ihnen als auf der Zeit.

Ich kann nachempfinden, dass du Zeit in Betracht zu nehmen hast. Zuhören ist ein besserer Zeitgebrauch als Ungeduld.

Lasse einen Gegenüber dessen Rhythmus haben. Dieser Rhythmus ist wahrscheinlich nicht der deine, und doch hat er seinen Platz in der Anlage der Dinge. Wenn du ihm fünf Minuten gibst, dann erteile ihm das Anrecht dafür.

Wenn du jemandem ein Gebäck anbietest, gibst du es ihm. Du entlässt es aus deiner Eigentümerschaft. Jetzt ist das Plätzchen das seine, damit er es isst. Lasse die Zeit das Plätzchen sein, das du einem Anderen überreichst.

Jemand hat eine Verabredung mit dir. Vielleicht kein formelles Treffen, aber du triffst dich mit ihm. Hetze ihn oder dich nicht.

Räume ein, dass Ungeduld eine armselige Art darstellt, Zeit aufzubrauchen. Wofür befindest du dich eigentlich in Hetze? Möchtest du wirklich, dass der Tag fix und fertig ist? Möchtest du wirklich dein Bett machen, bevor du dich in ihm schlafen legst, sodass du es am Morgen beim Aufwachen nicht zu machen hast?

Ich habe dich zu fragen: Was ist dein Beharren auf der Zeit, und darauf, dass du sie so bald wie möglich unter Dach und Fach hast? Nimm dir Zeit, bevor du das beantwortest. Ich werde warten.